Stand: 15.12.2025 17:19:20

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/26602

"Haushaltsplan 2023; hier: Zuschuss an die Europäische Akademie in Bayern, Europa-Union Bayern oder Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (Kap. 05 05 Tit. 684 07)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/26602 vom 03.02.2023
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/27950 des HA vom 13.02.2023
3. Plenarprotokoll Nr. 141 vom 29.03.2023 (EPL 5)

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 03.02.2023 **Drucksache** 18/**26602**

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Dr. Gerhard Hopp, Michael Hofmann, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Gudrun Brendel-Fischer, Alex Dorow, Norbert Dünkel, Dr. Ute Eiling-Hütig, Karl Freller, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Harald Kühn, Barbara Regitz, Dr. Ludwig Spaenle, Peter Tomaschko, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU

Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschuss an die Europäische Akademie in Bayern, Europa-Union Bayern oder Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (Kap. 05 05 Tit. 684 07)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 05 05 wird der Ansatz im Tit. 684 07 (Zuschuss an die Europäische Akademie in Bayern e.V. in München) von 345,0 Tsd. Euro um 250,0 Tsd. Euro auf 595,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Mit dem Projekt „Building Europe with Local Councillors“ der Europäischen Kommission und dem „European Network of Regional and Local EU Councillors“ des Europäischen Ausschuss der Regionen gibt es auf europäischer Ebene zwei leistungsstarke Angebote zur Steigerung der Europakompetenz auf kommunaler Ebene, die in Bayern bislang allerdings nur wenig wahrgenommen werden. Ansatz des Pilotprojekts „Europa-GemeindeRäte Bayern“ ist die flächendeckende Anwerbung benannter Stadt- und Gemeinderatsmitglieder für die beiden europäischen Angebote sowie eine zusätzliche Förderung und Vernetzung auf Landesebene durch Kommunikationsstrukturen sowie Informations- und Bildungsangebote.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Beschlussempfehlung mit Bericht 18/27950 des HA vom 13.02.2023

Da dieses Dokument größer als 1 MB ist, wird es aus technischen Gründen nicht in die Vorgangsmappe eingefügt.

Download dieses Dokuments hier

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Karl Freller
Abg. Michael Hofmann
Abg. Margit Wild
Abg. Maximilian Deisenhofer
Abg. Matthias Fischbach
Abg. Tobias Gotthardt
Abg. Franz Bergmüller
Abg. Anna Schwamberger
Abg. Prof. Dr. Winfried Bausback
Abg. Oskar Atzinger
Abg. Dr. Simone Strohmayr
Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher
Abg. Prof. Dr. Gerhard Waschler
Staatssekretärin Anna Stolz

Erster Vizepräsident Karl Freller: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 11** auf:

Haushaltsplan 2023

Einzelplan 05

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

hierzu:

Interfraktionelle Änderungsanträge von Abgeordneten der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER (Drsn. 18/26607 mit 18/26616, 18/26889 und 18/27817)
Interfraktionelle Änderungsanträge der Fraktion FREIE WÄHLER und von Abgeordneten der CSU-Fraktion (Drsn. 18/26598 mit 18/26606, 18/27979)
Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drsn. 18/26561 mit 18/26576)
Interfraktioneller Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der FDP-Fraktion und der SPD-Fraktion (Drs. 18/26577)
Änderungsanträge der AfD-Fraktion (Drsn. 18/26578 mit 18/26597)
Änderungsanträge der SPD-Fraktion (Drsn. 18/26540 mit 18/26549)
Änderungsanträge der FDP-Fraktion (Drsn. 18/26550 mit 18/26560, 18/28000)

Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Festlegung im Ältestenrat auch hier 45 Minuten. Die Redezeiten sind mittlerweile bekannt: CSU 13 Minuten, GRÜNE 8 Minuten, FREIE WÄHLER 7 Minuten, AfD und SPD je 6 Minuten, FDP 5 Minuten, Staatsregierung 13 Minuten und die fraktionslosen Abgeordneten je 2 Minuten.

Bevor ich die Aussprache eröffne, weise ich darauf hin, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu ihrem Änderungsantrag auf Drucksache 18/26573 namentliche Abstimmung beantragt hat. Die AfD-Fraktion hat zu ihrem Änderungsantrag auf der Drucksache 18/26583 einfache Abstimmung beantragt.

Ich eröffne die Aussprache. Der erste Redner ist Herr Abgeordneter Michael Hofmann. Bitte schön, Herr Abgeordneter Hofmann, Sie haben das Wort.

Michael Hofmann (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr verehrte Frau Staatssekretärin, Hohes Haus! Wir beraten heute den Einzelplan für Unterricht und Kultus. Man hört immer wieder die Wörter "Wumms" und "Doppel-Wumms". Nicht immer verspricht das, was draufsteht, allerdings das, was letzten Endes in diesen "Wummsen" drin ist, die in der Bundesrepublik verbreitet werden. In diesem Fall sind es aber 14,8 Milliarden Euro für Unterricht und Kultus im Freistaat Bayern. Außerdem kommen noch 400 Millionen Euro oben drauf.

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP))

Das ist ein klares Zeichen dafür, dass wir für die Bildung in unserem Land aktiv handeln und vorangehen. Ich glaube, wenn hier ein "Wumms" benannt werden kann, dann ist das im Zusammenhang mit diesem Haushaltsplan für Unterricht und Kultus im Freistaat Bayern.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

An dieser Stelle möchte ich mich auch ganz herzlich bei allen Akteurinnen und Akteuren bedanken, die bei uns Bildung betreiben. Sie ebnen den Weg in die Zukunft. Ich möchte ganz klar sagen, wenn wir uns über Bildung unterhalten, dann betrifft das nicht nur das Thema Unterricht und Kultus, sondern dann müssen wir Wissenschaft mitdenken. Über ein Drittel des Etats des Freistaats Bayern geht in die Zukunft unseres Landes. Deswegen sind wir für die Zukunft hervorragend aufgestellt.

Ein ganz besonders herzliches Dankeschön sage ich den Lehrerinnen und Lehrern an unseren Schulen, aber auch an die Kräfte, die im Hintergrund tätig sind, ob das Hausmeister oder Assistenzkräfte sind. Ich danke aber natürlich auch den Familien, die es in den letzten Jahren aufgrund der äußeren Umstände weiß Gott nicht einfach gehabt haben. Trotzdem zeigen wir hier ganz klar mit dem, was wir investieren, dass wir wissen, wo zusätzlich nachgelegt werden muss. Ich will das zusammen mit meinem Kollegen Prof. Waschler noch einmal deutlich machen: Wir sind sowohl beim Personal als auch bei der weiteren Unterstützung hervorragend unterwegs. In diesem Haushalt

schaffen wir weitere 1.600 Stellen, und zwar nicht nur für Lehrkräfte, sondern auch für Assistenzkräfte und für Förderkräfte. Das zeigt deutlich, dass wir wissen, wo wir weiter nachlegen dürfen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir investieren 17 Millionen Euro in Stellenhebungen. Wenn man sich das überlegt und wenn wir uns die anderen Einzelpläne anschauen, dann kann sich auch hier der Einzelplan für Unterricht und Kultus außerordentlich gut sehen lassen. Wir tun hier mehr als das, was in vielen anderen Bereichen möglich ist.

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP))

Wir tun dies, weil wir genau wissen, dass wir unsere Lehrkräfte weiterhin nach vorne bringen. Frau Staatssekretärin, vor diesem Hintergrund denke ich, wir sollten uns einmal etwas überlegen. Es gibt das Programm für den Schüleraustausch. Vielleicht sollten wir darüber nachdenken, ob wir in Zukunft mit den anderen Bundesländern einen Lehrerinnen- und Lehreraustausch machen,

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP))

um zu zeigen, wie die Verhältnisse in den anderen Bundesländern sind. Frau Staatssekretärin, ich glaube, das würde auch zur besseren Stimmung in unserer Schullandschaft beitragen, damit unsere bayerischen Lehrerinnen und Lehrer zu schätzen wissen, was wir bereitstellen. Wir sind weiß Gott nicht perfekt, aber wenn wir die Benchmark in Deutschland sind, dann dürfen wir das auch mit stolzgeschwellter Brust sagen. Wir müssen uns nicht verstecken. Vielleicht wäre das eine Anregung, Frau Staatssekretärin, wie wir in dieser Hinsicht zusätzlich mehr gute Stimmung schaffen könnten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist nämlich schon bedrückend – das muss man ganz klar sagen –, dass trotz dieser finanziellen Aufwendungen, die wir, der Freistaat

Bayern, hier tätigen, immer nur schlechte Stimmung gemacht wird, obwohl es dazu weiß Gott keinen Anlass gibt.

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP) – Maximilian Deisenhofer (GRÜNE): Reden Sie mal mit den Leuten! – Dr. Simone Strohmayr (SPD): Was ist mit den Schülerinnen und Schülern?)

Wir hatten noch nie so viele Lehrerstellen im Freistaat Bayern wie heute. Wir hatten noch nie so viele Köpfe im Lehrberuf im Freistaat wie heute.

(Lebhafter Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir schaffen ständig mehr Qualität. Wir sorgen ständig dafür, dass die Klassen im Schnitt kleiner werden, und dafür, dass die Schülerinnen und Schüler besser betreut werden. Ja, wir schaffen es jetzt auch, mit Assistenzkräften die Lehrkräfte zusätzlich zu entlasten. Ich bin dem Bayerischen Philologenverband dankbar – das will ich an dieser Stelle auch sagen –, dass er eine Erhebung gemacht hat, wie wir in Zukunft die Lehrkräfte, die nur in Teilzeit tätig sind, möglicherweise zurückgewinnen können. Das können wir, indem wir die Tätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer entlasten, beispielsweise von Bürokratie.

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP) – Unruhe bei den GRÜNEN und der SPD)

Liebe Frau Staatssekretärin, ich bin dankbar, wenn wir hier gemeinsam weiter vorangehen, damit wir diese Themen attraktiv machen. Allein an der Bezahlung kann es weiß Gott nicht liegen; denn auch das ist ganz klar: Bayern ist in der Bezahlung weit besser als die anderen Bundesländer. Das hat nicht allein etwas mit der Einstufung zu tun, sondern das hat auch damit zu tun, was am Ende des Tages in der Tasche bleibt, meine sehr geehrten Damen und Herren.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Allein die Köpfe sind es aber nicht, mit denen wir Bildung für die Zukunft gestalten. Wir haben auch weitere Aufgaben, die wir vorantreiben müssen. Beispielsweise wollen wir mit "BayernCloud Schule" die Schulen digital vorantreiben. Bei "BayernCloud Schule" arbeiten wir mit zusätzlichen Office-Programmen und Messenger-Programmen. Gleichzeitig unterstützen wir zusätzlich die pädagogischen Angebote, die wir haben. Wir stecken hier 70 Millionen Euro zusätzlich hinein. Ich glaube, auch das kann sich sehen lassen. In die digitale Schule der Zukunft stecken wir zusätzlich 16 Millionen Euro; denn wir wollen im Freistaat Bayern nicht stehen bleiben. Es muss aber niemand Sorge haben, dass angesichts dessen, was wir in Hardware, in Software und sonstige Unterstützung in den IT-Bereich stecken, die menschliche Beziehung zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern auf der Strecke bleibt. Der Freistaat Bayern hat aber schon immer nach dem Motto gehandelt: Das Bessere ist der Feind des Guten.Deswegen legen wir hier zusätzlich nach. Wir wollen in diesem Bereich offensiv arbeiten. Wir wollen progressive pädagogische Angebote vorlegen. Der Freistaat Bayern tut sehr viel für unsere Bildung. Wir tun sehr viel für unsere Schülerinnen und Schüler und für die Familien. Deswegen gewinnen wir die Zukunft. Deswegen bitte ich ganz herzlich um Unterstützung und Zustimmung zu diesem Einzelplan.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Herr Abgeordneter Hofmann, vielen Dank. – Der nächste Redner ist der Abgeordnete Maximilian Deisenhofer für die Fraktion der GRÜNEN. – Entschuldigung, es liegt eine Zwischenbemerkung vor. Frau Wild hat sich für eine Zwischenbemerkung gemeldet.

Margit Wild (SPD): Kollege Hofmann, man kann sich das alles auch irgendwie schönreden. Aber ich hätte schon angesichts der Realität an den Schulen ein bisschen Ehrlichkeit erwartet. Sie haben davon gesprochen, dass im Haushalt 17 Millionen Euro eingestellt sind. Ja, das ist schön und recht. Aber man muss auch dazusagen, dass man mit dieser Summe nur 5.000 Stellen heben kann. Wenn wir in dem Tempo weitermachen, haben wir A 13 für alle vielleicht einmal in zehn Jahren. Sie haben aber A 13

für alle für die Zeit nach der Wahl zugesagt. Man muss schon alle Zahlen nennen und nicht nur die 17 Millionen Euro. Man muss die 17 Millionen in die tatsächlich möglichen Stellenhebungen umrechnen.

Und noch ein Aspekt: Sie sagen immer, wir haben noch nie so viele Lehrerstellen gehabt. Stellen sind aber nicht gleich Köpfe. Das sollte man der Ehrlichkeit halber und aus Respekt gegenüber den Lehrkräften, die in dieser schwierigen Zeit Unterricht erteilen, dazusagen. Das wäre fair, gerecht und ehrlich.

(Beifall bei der SPD)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Frau Wild, vielen Dank. – Bitte schön.

Michael Hofmann (CSU): Liebe Frau Kollegin, ich habe vorhin gesagt, die schlechte Stimmung ist eigentlich überhaupt nicht angebracht. Ich weiß auch, woher sie kommt. Sie tun immer Ihr Bestes, damit der Freistaat Bayern schlechtgeredet wird.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN sowie des Staatsministers Dr. Florian Herrmann)

Das ist sehr tragisch. Sie haben offensichtlich überhaupt keine Ahnung davon, vor welchen Herausforderungen die Lehrerinnen und Lehrer in anderen Bundesländern stehen. Aber sei es drum. Wir schauen uns den Freistaat Bayern an. Wir nehmen 17 Millionen Euro für die Stellenhebungen in die Hand.

(Dr. Simone Strohmayr (SPD): Reden Sie sich die Welt schön!)

Ich bin als Haushälter nicht nur dem Thema verpflichtet, wie wir mit Unterricht und Kultus vorwärtskommen, sondern wir schauen uns immer das gesamte Personal im Freistaat an. In diesem Zusammenhang müssen wir uns weiß Gott nicht verstecken. Ja, natürlich sind Stellen nicht automatisch Köpfe. Wir haben aber so viele Köpfe wie noch nie.

(Margit Wild (SPD): Die muss man abwerben!)

Die entscheidende Frage ist doch vielmehr, wie wir noch zusätzliche Potenziale heben können. Wenn Sie zusammen mit Ihren Kolleginnen und Kollegen der Opposition nicht ständig über unsere Schulen schlecht reden würden, sondern auch darüber reden würden, wie erfüllend und glückbringend es ist, Schülerinnen und Schüler zu unterrichten, dann würden sich auch mehr dazu motiviert fühlen, den Lehrerberuf zu ergreifen.

(Margit Wild (SPD): Das ist nicht wahr! Das nehmen Sie sofort zurück!)

Viele würden in dem Bereich tätig sein wollen. Deswegen sage ich Ihnen: Reden Sie nicht schlecht, sondern arbeiten Sie mit uns zusammen. Frau Kollegin, die Brücke ist gebaut, aber darüber müssen Sie selber gehen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN sowie des Staatsministers Dr. Florian Herrmann – Margit Wild (SPD): Man merkt, dass er nicht mehr dem Bildungsausschuss angehört!)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Danke schön, Herr Abgeordneter Hofmann. – Jetzt kommt tatsächlich der Herr Deisenhofer. Bitte schön, Herr Abgeordneter.

Maximilian Deisenhofer (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich glaube, in einem Punkt sind wir uns einig: Im Bildungsbereich brennt die Hütte, und an manchen Stellen brennt die Hütte lichterloh.

(Beifall bei den GRÜNEN – Staatsminister Dr. Florian Herrmann: Das ist Schlechtreden! – Michael Hofmann (CSU): Es brennt der Hut, aber nicht die Hütte!)

Während der Kultusminister – ich wünsche an dieser Stelle gute Besserung – in seiner Zeit als Oppositionsabgeordneter, so habe ich es mir sagen lassen und dem einen oder anderen Protokoll entnommen, noch ein scharfsinniger und scharfzüngiger Kritiker der CSU-Bildungspolitik war, hat er sich im Laufe dieser Legislaturperiode sehr

schnell von den wolkigen Beschönigungen seines Hauses und der CSU-Bildungspolitik anstecken lassen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Das beste Beispiel hierfür ist der Lehrkräftemangel. Wir haben seit Beginn dieser Legislaturperiode auf die Lage hingewiesen. Das wurde immer kleingemacht. Zuerst wurde die Situation geleugnet und am Ende kleingerechnet. Jetzt muss der Ministerpräsident eingreifen, der übrigens als damaliger Finanzminister die hausgemachte Misere maßgeblich mit zu verantworten hat. Der sucht jetzt das Heil in verzweifelten Abwerbeversuchen in anderen Bundesländern.

Herr Hofmann, wenn Sie sich jetzt für 400 Millionen Euro mehr abfeiern, muss man ganz klar sagen, dass mit dem Geld versucht wird, die Versäumnisse beim Personal, die die CSU während ihrer Alleinregierung verursacht hat, aufzuholen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Während wir jetzt versuchen, in anderen Bundesländern die Lehrkräfte abzuwerben – was übrigens nicht funktionieren wird, weil die am liebsten bei sich vor Ort bleiben, wo sie genauso gebraucht werden –, warten Absolventinnen und Absolventen mit ausländischen Abschlüssen – dazu zählen auch die Abschlüsse aus anderen Bundesländern – weiter auf die Anerkennung in Bayern. Selbst bei Bewerberinnen und Bewerbern mit zwei bayerischen Examina wird die Rückholaktion scheitern, wenn sich das Kultusministerium weigert, die Beförderungen aus den anderen Bundesländern anzuerkennen.

Ich persönlich habe die verfehlte Personalpolitik der CSU selber erlebt. Ich ärgere mich jeden Tag über die Abwanderung von so vielen qualifizierten Kolleginnen und Kollegen in andere Bundesländer und in andere Berufe in den letzten Jahren. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal sagen: Ich habe 2016 das Referendariat in Bayern beendet. In meinem Seminar waren wir 31 Kolleginnen und Kollegen. Das ist ge-

rade einmal gut sechs Jahre her. Damals hat 1 Kollegin von 31 ein Einstellungsangebot vom Freistaat bekommen. 30 sind in andere Berufe und in andere Bundesländer abgewandert. Sie haben sich anderen Dingen gewidmet. Die fehlen uns jetzt vorne und hinten. Das sind die Folgen Ihrer Personalpolitik.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Aber leider, da stimme ich Ihnen zu, hilft uns der Blick zurück im Moment nur bedingt. Wir brauchen mehr Köpfe in unseren Klassenzimmern. Anscheinend findet man im Moment nicht mehr genügend qualifizierte Köpfe. Wir müssen also die vorhandenen Lehrkräfte stärken, damit die sich auf ihre Kernkompetenz konzentrieren können. Die Kernkompetenz unserer pädagogischen Kräfte ist der Unterricht, die Arbeit mit der Klasse. Wir müssen sie von der nervenaufreibenden IT-Betreuung entlasten. Wir müssen die Schulverwaltungen stärken, damit sich die Lehrkräfte auf ihre Kernkompetenz, nämlich das Unterrichten, konzentrieren können. Nicht zu vergessen sind unsere Schulleitungen, die an allen Schularten, aber vor allem an Grund- und Mittelschulen dringend Entlastung benötigen.

Wir wollen A 13, aber nicht als Versprechen für die Zukunft, sondern noch in dieser Legislaturperiode, und zwar für Grund- und Mittelschullehrkräfte gleichermaßen. Ich kann nicht verstehen, dass in so einem Fall, wenn man etwas – aus unserer Sicht Gutes – bewegen will, verschiedene Schularten unnötigerweise gegeneinander ausgespielt werden.

(Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Wer spielt diese aus?)

Das sieht man daran, dass die Beförderungen an allen Schularten plötzlich stoppen. Wir GRÜNE wollen den Beruf der Lehrkraft insgesamt stärken und nicht die eine Schulart gegen die andere ausspielen. Ganz generell brauchen die Schulen selbst höhere Budgets. Sie brauchen mehr Mitbestimmung beim Geld, vor Ort und auch beim Personal.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ein weiteres Thema sind unsere Fachschulen, die in den dringend benötigten Mangelberufen ausbilden. Bei denen reicht jetzt an der einen oder anderen Stelle der Klassenzuschuss nicht mehr, und daher müssen sie wieder Schulgeld verlangen. Mit dieser Entwicklung sind wir doch gesamtgesellschaftlich auf dem absoluten Holzweg.

All diese Themen müssen wir angehen. Bei diesen Themen kann man gerne um jeden Cent, den man ausgeben will, diskutieren und deswegen gut überlegen. Schaut man in den Haushaltsplan 05 in Kapitel 05 50 Titel 684 22, dann ist zu lesen, dass 100.000 Euro aus dem Staatshaushalt zur Reduzierung der Schwinggeschwindigkeit der Glocken in der Wallfahrtskirche Biberbach verwendet werden sollen. – Ich habe nichts gegen dieses Vorhaben, das sage ich als Schwabe ganz offen. Ich habe nichts gegen dieses Vorhaben. Aber ist das eine staatliche Aufgabe? Wie erklären wir das den überlasteten Lehrkräften an den Schulen? Wie erklären wir, dass wir so etwas fördern? – Ich glaube, es ist relativ schwierig, das an der Basis zu erklären. Ich fürchte, mit derartigen Anträgen fördern wir eher die Politikverdrossenheit in diesem Land.

(Beifall bei den GRÜNEN – Widerspruch bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Apropos Politikverdrossenheit: Die Uni Bielefeld macht jedes Jahr ein Ranking zur politischen Bildung – Bayern belegt dabei regelmäßig den letzten Platz.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Eine Untersuchung aus Bielefeld?)

Es hilft dann auch nicht, dass man uns im Ausschuss verzweifelt zu erklären versucht, dass quasi in jedem Fach die ganze Zeit politische Bildung gemacht wird.Die Zahlen sprechen leider eine deutliche Sprache. Mit unseren Haushaltsanträgen würden wir die politische Bildung an Bayerns Schulen stärken, anstatt sie mit Füßen zu treten.

Bei der Erinnerungsarbeit fordern wir einen Paradigmenwechsel. Wir fordern eine dauerhafte institutionelle Förderung nicht nur für die Gedenkstätten, sondern auch für

herausragende zivilgesellschaftliche Projekte, die sich über die Jahre hinweg bewährt haben und ebenfalls wichtige Erinnerungsarbeit leisten.

(Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Es ist der Bund, der dafür zuständig ist!)

Abschließend zurück in die Schulen. Kollege Gotthardt, gut zuhören! – Was in den Corona-Jahren mit am meisten gelitten hat, waren die gemeinsamen Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler, bei denen soziale Kompetenz und Teamfähigkeit erlernt werden. Deshalb wollen wir wieder verstärkt Klassenfahrten unterstützen und das Sicherheitsnetz, insbesondere bei psychischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen, an Schulen noch enger stricken. Das fordern die jungen Menschen zu Recht von uns ein, und wir sind es ihnen nach meiner Meinung nach dem Lockdown auch schuldig.

Wir sind es ihnen auch schuldig, dass wir sie auf die Lebensrealität im Hier und Jetzt vorbereiten. Dazu gehört digitales Lernen, das sich aber nicht im Abruf von Fördermitteln des Bundes erschöpfen darf. Vielmehr müssen mit neuer Technik eben auch pädagogische Neuerungen flächendeckend eingeführt werden. Neue Trends wie ChatGPT könnten auf diese Weise ebenfalls schnell und unkompliziert in den Unterricht integriert werden. Datenschutzrechtlich konform!

Bei der "BayernCloud Schule" wird einem nach der digitalen Bruchlandung um die Schulverwaltung ASV und das Desaster um Mebis, ehrlich gesagt, angst und bange, wenn man sieht, dass jetzt wieder dreistellige Millionenbeträge darin investiert werden sollen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unser schönes Bayern hat eine bessere Bildungspolitik verdient. Unser schönes Bayern hat einen Kultusminister verdient, der Lust auf Innovation hat, nicht einen, der unsere Leute vor Ort durch ellenlange Kultusministerschreiben, KMS, oder verwirrende Pressekonferenzen von der Arbeit abhält.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank, Herr Abgeordneter. Bitte bleiben Sie noch da. – Es gibt eine Zwischenbemerkung des Kollegen Fischbach von der FDP-Fraktion. Bitte schön, Herr Fischbach.

Matthias Fischbach (FDP): Lieber Herr Kollege Deisenhofer, Sie haben die schwingenden Glocken in Biberbach angesprochen und hinzugefügt, dass die Reduzierung der Schwinggeschwindigkeit Ausdruck einer falschen Prioritätensetzung im Haushalt sei. Ich möchte Sie auf einen weiteren Grund aufmerksam machen, warum dieser Antrag zu kritisieren ist. Die Förderung in diesem Rahmen erfolgt ja im Endeffekt völlig außerhalb der normalen Ordnung. Wir haben eigentlich ein Förderprogramm für Kirchenglocken, wobei die Förderung aber auf 10 % des Gesamtkostenbetrags, maximal 8.000 Euro, begrenzt ist. Es ist doch für sämtliche anderen Kirchenprojekte in Bayern, die durch das normale Förderprogramm angesprochen werden, eine völlige Ungerechtigkeit, dass man 100.000 Euro für ein solches Einzelprojekt bereitstellt.

Erster Vizepräsident Karl Freller: Bitte schön, Herr Kollege.

Maximilian Deisenhofer (GRÜNE): Als Abgeordneter aus Schwaben setze ich mich immer dafür ein, dass Geld auch nach Schwaben fließt.

(Zurufe der Abgeordneten Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER) und Johann Häusler (FREIE WÄHLER))

Bei diesem Projekt, lieber Kollege Mehring, lieber Kollege Häusler, drängt sich aber durchaus der Verdacht auf, dass sich Abgeordnete aus den Regierungsfraktionen auf Kosten des Staatshaushalts auch Wahlgeschenke in ihren eigenen Stimmkreisen finanzieren, liebe Kolleginnen und Kollegen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank. – Meine sehr geehrten Damen und Herren, das Wort hat jetzt der Vorsitzende des Bildungsausschusses, Herr Abgeord-

neter Tobias Gotthardt von den FREIEN WÄHLERN. Bitte schön, Herr Abgeordneter Gotthardt.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Wir debattieren über den Einzelplan 05, den Einzelplan des Kultusministeriums. Ich werde mit Sicherheit eines nicht machen: Ich werde mir nicht von den Kolleginnen und Kollegen der Opposition einen Haushalt, der ein Rekordhaushalt ist, verhageln oder schlechtreden lassen. Ich lasse mir die Bildung in Bayern nicht schlechtreden!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Im Gegenteil, die Bildung in Bayern ist sehr gut. Vor uns liegt der Haushalt des Zukunftsministeriums. Wir haben einen Haushalt, der ein Rekordhaushalt ist. Wir investieren fast 15 Milliarden Euro. Das ist, um Kollegen Hofmann zu zitieren, nicht nur ein "Wumms"; das ist ein dauerhafter Trommelwirbel, den wir in Bayern leisten können. Kein anderes Land gibt seit Jahrzehnten so viel Geld in die Bildung, wie wir es tun. 21 % unseres Haushalts oder 15 Milliarden Euro fließen in die Bildung, in die Zukunft.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ein Großteil des Haushalts – 95 % – geht in die Schulen. Ein bisschen was geht in die Glocken; aber das Allermeiste geht in die Schulen. Von diesen 95 % gehen wiederum 93 % ins Personal. Deswegen geht zu Beginn meiner Rede – neben dem Hinweis auf das Geld, das wir geben – großer Dank an die Schulfamilie, insbesondere an alle Lehrkräfte, die aus dem Geld das Allerbeste machen. Großer Dank geht an die Sachaufwandsträger, die Kommunen, die mit ihrem Unterhalt der Schulen vor Ort den Rahmen setzen, damit beste Bildung funktionieren kann.

Hier bei uns in Bayern greift alles zusammen. Wir haben gute, moderne Schulhäuser. Wir haben engagierte Lehrkräfte. Wir geben auch das Geld, damit alles zusammen funktioniert.

Wir bauen weiter aus; auch das ist wichtig. Wir suchen neue Köpfe, bauen aber auch neue Stellen zu. Das muss man auch einmal sagen: Wir haben versprochen, in dieser Legislaturperiode 5.000 neue Stellen zu schaffen. Dieses Ziel haben wir längst erreicht. Wir werden in diesem Jahr wieder 1.602 neue Stellen schaffen. Wir werden 1.152 Lehrkräfte und 50 Schulsozialpädagogen einstellen. Die 400 Verwaltungskräfte gehen schwerpunktmäßig an die Grund- und Mittelschulen, weil wir genau diese Schulleitungen besonders entlasten wollen. Wir werden diesen Weg weitergehen, weil wir wissen, dass Entlastung in diesem Bereich den Lehrkräften und den Schulleitungen mehr Raum für die Kinder, mehr Raum für Bildung, mehr Raum für das Klassenzimmer gibt. Das wollen wir erreichen, und auf diesem Weg werden wir weitergehen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ja, wir werden auch unser Versprechen "A 13 für alle" umsetzen.

(Zuruf der Abgeordneten Anna Schwamberger (GRÜNE))

– Frau Kollegin Schwamberger, das lasse ich mir nicht schlechtreden! Wir beginnen in diesem Jahr mit 17,1 Millionen Euro, weil wir neben den bereits erfolgten Stellenhebungen ungefähr 15.000 – –

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

– Passt schon. – Wir werden weitere Stellenhebungen durchführen und damit zum neuen Schuljahr oder schon ab Jahresmitte beginnen. Dann werden wir auch einen konkreten Plan vorlegen, wie wir A 13 für alle umsetzen wollen. Darauf können sich unsere Lehrkräfte verlassen. Was wir versprechen, das halten wir auch.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ein Punkt ist mir noch wichtig: Wir können die Lehrkräfte auch dadurch entlasten – dafür braucht man keinen Euro und keinen Cent –, dass wir die Schulen weiter entbürokratisieren. Diesen Weg haben wir begonnen, und wir werden ihn weitergehen. Wir

haben bereits massiv abgebaut. Wir werden weiterhin mit kreativen Ideen Bürokratie an unseren Schulen abbauen. Da sind dann aber auch die Kollegen im Bund gefordert; denn viel Bürokratie, die wir an unseren Schulen umsetzen müssen, kommt von der Bundesebene.

(Widerspruch bei den GRÜNEN und der SPD – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Wir werden auch die Digitalisierung an unseren Schulen vorantreiben. Kolleginnen und Kollegen, wir haben in den vergangenen Jahren in Bayern über 2 Milliarden Euro investiert, um der Digitalisierung an unseren Schulen einen Push zu geben. Jetzt geht es darum, das Ganze weiterzutreiben, und zwar sinnvoll, nicht einfach blind.

Kollege Hofmann hat es schon gesagt: In die "BayernCloud Schule" werden wir auch in diesem Jahr wieder 70,1 Millionen Euro investieren. Wer sich die "BayernCloud Schule", das digitale Schulhaus Bayern, anschaut, der sieht: Es ist ein gutes Instrument gewachsen. Viele Projekte sind gewachsen. Diese entsprechen den Datenschutzvorgaben des Bundes und der EU, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung. Ich erwähne das, weil es nämlich gar nicht so einfach ist, diese einzuhalten. Wir schaffen das im digitalen Schulhaus Bayern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Wir bauen auch unsere Schulprojekte, unter anderem "Digitale Schule der Zukunft", weiter aus. Wir sehen dafür wieder 16 Millionen Euro vor und werden von 250 auf 500 Schulen gehen. Wir haben Schulen gefunden; sie stehen Schlange, um dieses Projekt mitgestalten zu dürfen. Ich bin froh, dass wir es so gestaltet haben. Wir gehen damit einen wichtigen Schritt in die digitale Zukunft.

Wenn Kollege Deisenhofer ChatGPT als Instrument anführt, um modernes Arbeiten in die Schulen zu bringen, dann sage ich: Entschuldigung – ChatGPT ist nicht das Maß aller Dinge. Mir geht es darum, dass wir KI als lernbegleitende Unterstützung hinein-

bringen. Darin liegt die große Chance für die Schulen. Daran arbeiten wir, unter anderem mit einem Schulversuch, den die Staatssekretärin hauptverantwortlich eingeführt hat.

Ich könnte noch viel mehr anführen. Ich habe nur noch knapp zwei Minuten und versuche, schnell durchzugehen.

Dass wir unser Versprechen halten, merken Sie auch, wenn Sie unter dem Stichpunkt Berufseinstiegsbegleitung nachschauen. Wir haben auch in diesem Haushalt wieder 20 Millionen Euro drin, um die Berufseinstiegsbegleitung, die Sie alle schon totgeredet hatten

(Widerspruch bei den GRÜNEN und der SPD)

– die Sie alle schon totgeredet hatten! –, fortzusetzen. Wir werden sie weiterhin fortsetzen, weil wir uns um die Starken, aber auch um die Schwachen an unseren Schulen kümmern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Wir werden auch die Privatschulen in unserem Land, die eine wichtige Säule sind, weiter unterstützen. Wir haben einige Maßnahmen beschlossen, was die Lehrereinstellung und die Finanzierungsgrundlagen betrifft. Ich will es noch einmal sagen: Wir unterstützen die privaten Schulen in Bayern mit 2 Milliarden Euro jährlich. Wir geben 77 Millionen Euro für die Sanierung der privaten Schulen in Bayern. Auch da stehen wir zu unserem Wort, auch da halten wir zu den privaten Schulen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zum Ganztag! Der Ganztag wird von den Kollegen der Opposition immer wieder angeführt. Ich stelle fest: Auch den Ganztag haben wir in Bayern längst umgesetzt – dank des guten Miteinanders mit unseren Kommunen. Die Kommunen leisten einen großen Beitrag. Wir geben in diesem Haushaltsjahr 340 Millionen Euro für den Ganztag. Wir

schaffen gemeinsam mit dem Bund ein neues Förderprogramm; auf die Fördervorgaben des Bundes haben wir lange warten müssen. Aber wir schaffen den Ganztag mit größtmöglicher Flexibilität für die Kommunen. Wir wollen, dass sie beim Ganztag schnell zubauen können, damit sie ab 2026 bereit sind, die dann höhere Zahl an Schülerinnen und Schülern zu betreuen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Ein Punkt, der mir auch wichtig ist: Es gab Kritik an der politischen Bildung in Bayern. Auch diese lasse ich nicht zu. Wir haben unter anderem mit all unseren Akademien und Instituten sowie der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, die von uns dieses Jahr 4,5 Millionen Euro erhält, einen wunderbaren Instrumentenkasten, um politische Bildung an Bayerns Schulen zu vermitteln. Reden Sie mir auch dies bitte schön nicht schlecht! Gehen Sie einmal in die Schulen. Sie werden Schülerinnen und Schüler erleben, die gut diskutieren können, die engagiert sind und die wir dabei auch unterstützen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Meine Redezeit geht zu Ende. Ich will nicht unterbrochen werden. Ich könnte Ihnen noch viel erzählen, aber ich sage Ihnen ehrlich: Wir investieren in Bildung, weil wir an Bildung glauben und wissen, dass Bildung der beste Rohstoff für unser Land ist.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU – Zuruf: Bravo!)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank. Bitte bleiben Sie am Rednerpult, Herr Kollege Gotthardt. – Es gibt vier Zwischenbemerkungen von vier verschiedenen Fraktionen.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): War ich so schlimm? Das tut mir leid.

Erster Vizepräsident Karl Freller: Als Erster hatte sich Herr Abgeordneter Bergmüller gemeldet. Bitte schön.

Franz Bergmüller (AfD): Sehr geehrter Herr Gotthardt, ich habe in Corona-Zeiten als Opa und Oma selbst –

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Beides? Geschlechterneutral? Das ist modern.

(Heiterkeit)

Franz Bergmüller (AfD): – miteinander erlebt, wie die Digitalisierung gelaufen ist. Sie haben gesagt "wir werden", aber was ist von den zwei Milliarden Euro, die in den letzten Jahren investiert wurden, übrig geblieben? Die Schulklasse, die vor Kurzem im Plenum war, als Ihr Kollege Herr Kraus anwesend war, hat der Digitalisierung an den Schulen ein katastrophales Zeugnis ausgestellt. Wenn die Digitalisierung so gut ausgestattet wäre, hätte die Corona-Krise keine solchen Mängel der Vergangenheit offenlegen können. Wie lautet Ihre Prognose für die Zukunft? Wann wollen Sie die Schulen komplett digitalisiert haben?

Erster Vizepräsident Karl Freller: Danke. – Herr Kollege Gotthardt.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Obwohl ich viel in Schulen unterwegs bin, kenne ich persönlich keinen Sachaufwandsträger – das heißt meistens Bürgermeister –, der mir aktuell vorjammern würde, er hätte nicht das erhalten, was er für seine Schulen haben möchte. Diejenigen, die Anträge gestellt haben, haben aus den Töpfen – diese waren gut gefüllt – ihre Materialien erhalten. Was wir aktuell mit den kommunalen Spitzenverbänden verhandeln, ist eine andere Geschichte. Wie wir jetzt fortfahren, ist eine wichtige Frage. Jeder PC, jeder Laptop und jedes Tablet werden älter und müssen ersetzt werden. Dafür muss man Lösungen finden. Hieran arbeiten wir in einem sehr konstruktiven Dialog mit den Kommunen. Ich bin mir sicher, auch dafür finden wir eine gute Lösung.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank. – Die zweite Zwischenbemerkung kommt von Frau Kollegin Wild. Bitte schön, Frau Wild.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Ach, war schon angekündigt.

Margit Wild (SPD): War schon angekündigt. Du weißt, ich schätze dich sehr als Kollegen, aber findest du es nicht auch ein Stück weit dreist, dass du dich für eine Sache loben lässt, nämlich für die Berufseinstiegsbegleitung, die ja überhaupt nur unter massivem Druck der SPD, der GRÜNEN und der FDP

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN – Widerspruch bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

wiederaufgenommen worden ist? Ihr hättet die Berufseinstiegsbegleitung sterben lassen, wenn der Druck der Opposition nicht so stark gewesen wäre. Also bitte nicht mit fremden Federn schmücken!

Außerdem zu diesen Tausend Stellen, weil das immer wieder kommt – ich wiederhole mich –: Tausend Stellen sind noch lange keine Köpfe. Jetzt hätte ich gerne gewusst, wie erfolgreich das Abwerben in anderen Bundesländern läuft und welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden, damit man einen Unterricht in Bayern stattfinden lassen kann, wie ihn die jungen Menschen brauchen. Schönreden hilft hier nichts. Man muss den Tatsachen ins Auge blicken, weil sich sonst nichts ändert. Lobkaskaden helfen den Lehrkräften sowie den Schülerinnen und Schülern in keiner Weise weiter. Ich frage also noch einmal: Welche konkreten Maßnahmen werden ergriffen?

Erster Vizepräsident Karl Freller: Bitte schön, Herr Gotthardt.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Passt schon. Ich habe es verstanden. Ich versuche, es kurz und knapp zu beantworten, weil ich nicht viel Zeit habe. Erstens, zur BerEb: Kollegin, ich schätze dich auch sehr.

(Zurufe: Oh!)

Trotzdem muss ich sagen: Es gab fraktionsübergreifend den Konsens, dass wir sie erhalten müssen. In all den Debatten, die wir intern mit dem Kultusministerium und mit dem Koalitionspartner geführt haben und die immer sehr konstruktiv und lösungsorientiert waren, haben wir nie aufgehört, an eine Fortführung zu glauben, obwohl die Gelder aus den EU-Töpfen ausgelaufen sind. Dies war der Ursprung der Herausforderung. Wir haben diese Herausforderung gemeinsam angenommen. Wir haben nicht auf den Straßen, sondern in den Büros und in den Sitzungssälen um Möglichkeiten gerungen, dieses wichtige Instrument fortzuführen, und wir haben Lösungen gefunden. Dies zählt für mich.

Zum zweiten Punkt: Aktuell ist so, dass vor der größeren Maßnahme, die jetzt kommt, jährlich ungefähr 300 bis 350 Lehrkräfte nach Bayern wollten. Dies ist eine gesunde Zahl. Ich hoffe, dass wir sie noch erhöhen können. Dies wird natürlich schwierig werden, weil alle anderen Bundesländer, die von der SPD und von GRÜN geführt sind, wahrscheinlich ganz tolle Kriterien haben und Niveaus bieten, –

(Zurufe)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Redezeit!

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): – aber wir werden weitere und viele Instrumente bedienen, um dem Lehrermangel massiv entgegenzutreten.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank. – Damit kommen wir zur dritten Zwischenbemerkung, und zwar von Frau Kollegin Anna Schwamberger von den GRÜNEN. Bitte schön, Frau Schwamberger.

Anna Schwamberger (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Gotthardt, lieber Tobias, zunächst einmal glaube ich, du musst dich gar nicht so sehr aufregen. Die Debatte über A 13 nervt mich. Ihr streut den Lehrkräften hier Sand in die Augen. Ihr stellt 17 Millionen Euro in den Haushalt ein, um Stellen zu heben. Das habt ihr in den letzten Jahren

genauso getan. Am Prozedere hat sich absolut nichts geändert. Ein echter Einstieg in die Besoldungsgruppe A 13 ist erst gegeben, wenn wir das Besoldungsgesetz ändern und den Nebensatz "außer Grund- und Mittelschullehrkräfte" streichen. Erst dann kann man von einem Einstieg in A 13 sprechen. Alles andere ist Augenwischerei und nicht ehrlich!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Bitte schön, Herr Gotthardt.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Frau Kollegin, mir wäre nicht bekannt, dass ich im Zusammenhang mit A 13 jemals einen Kübel Sand in der Hand gehabt hätte. Ich hatte immer einen Kübel in der Hand, in den wir Geld hineinzubringen versucht haben. Dies ist nicht einfach, weil A 13 teuer ist. A 13 kostet sehr viel Geld. Dies weiß der Finanzminister besser als ich. Wir haben uns bemüht, eine Lösung zu finden. Wir haben immer versprochen, wir werden noch in dieser Legislaturperiode eine Lösung finden. Wir werden eine Lösung für Grund- und Mittelschulen finden. Wir werden noch in dieser Legislaturperiode einen verbindlichen Fahrplan definieren, wie wir A 13 für alle umsetzen. Ich verspreche an der Stelle: Wir werden am Ende dieser Legislaturperiode garantiert alle drei Punkte umgesetzt haben.

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank. – Damit kommen wir last, but not least zum vierten Fragenden. Das ist der Abgeordnete Winfried Bausback. Herr Fraktionsvorsitzender, bitte schön.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Oh, das ist spannend. Davor habe ich jetzt am meisten Angst.

Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Lieber Herr Kollege, es interessiert mich einfach: Wenn man liest, dass Bayern nach dem Bildungsmonitor 2022 der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft den zweiten Platz im Ranking belegt und in den Jahren davor entweder den ersten oder den zweiten Platz belegt hat, verwundert die scharfe Kritik

und das Schlechtreden des gesamten Bildungssystems in Bayern durch die Opposition an der Stelle dann nicht sehr, oder sehen Sie das anders?

Erster Vizepräsident Karl Freller: Herr Gotthardt, Sie haben das Wort.

Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Bausback, vielen Dank für die Frage. Nachdem ich jetzt schon einige Jahre Bildungspolitik betreibe, wundert mich gar nichts mehr. Das ist das eine. Die andere Geschichte ist: Es ist vollkommen richtig. Wir liegen in diesem Monitor und in vielen anderen Monitoren sehr weit vorne. Oftmals sind es nur Kleinigkeiten, wie zum Beispiel ein bei uns aktuell immer noch nicht ganz bedarfsgerecht ausgebautes Ganztagssystem, das aus Sicht der Monitorvorgaben, die uns ein wenig nach hinten werfen, noch weiter auszubauen wäre. Ansonsten sind wir Spitzenklasse, immer auf den Plätzen eins bis drei auf dem Treppchen. Richtig, wir müssen uns damit nicht verstecken. Im Gegenteil: Wir sind im Bundesvergleich spitze.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank. – Das war es. Es gibt keine weiteren Zwischenbemerkungen. Damit darf ich zum nächsten Redner kommen. Dieser ist der Abgeordnete Oskar Atzinger von der AfD-Fraktion. Bitte schön, Herr Abgeordneter Atzinger.

(Beifall bei der AfD)

Oskar Atzinger (AfD): Geehrtes Präsidium, Kolleginnen und Kollegen! Laudator temporis acti – Lobredner vergangener Zeit. Damit sind Sie von CSU und FREIEN WÄHLERN gemeint. Doch nur unter den Blinden ist der Einäugige König. Die Gesamtausgaben für Unterricht und Kultus in Bayern steigen gegenüber dem Ansatz des Vorjahres um über 400 Millionen Euro und gegenüber dem Ist 2021 um über 1,1 Milliarden Euro auf 14,835 Milliarden Euro, doch die Qualität der Bildung sinkt trotz dieser Mehrausgaben kontinuierlich. Woran liegt das? – Nicht an den Lehrern; denn die allermeisten sind hoch engagiert. Aber durch die Heterogenität der Schüler gerät das Bil-

dungssystem an seine Grenzen. 30.000 aus der Ukraine geflüchtete schulpflichtige Kinder brachten das Fass endgültig zum Überlaufen.Bei weiterhin ungehindertem Zuzug von Menschen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, werden wir die sich anbahnende Katastrophe in der Unterrichtsversorgung nicht mehr abwenden können. Kinder ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen behindern den Lernerfolg einheimischer Schüler. Wie bei so vielen anderen Problemen in unserem Lande ist auch im Bildungswesen der Schlüssel zum Erfolg die Remigration der Menschen, die Frau Merkel und die Ampel-Regierung nach Deutschland eingeladen haben.

(Beifall bei der AfD – Zuruf der Abgeordneten Margit Wild (SPD))

A 13 als Einstiegsgehalt für Grund- und Mittelschullehrer kostet viel und bringt keinen einzigen Lehrer mehr und wäre meiner Meinung nach auch gegenüber den Lehrern an Gymnasien und Realschulen nicht angemessen.

(Zuruf: Warum?)

Gerechtfertigt wäre jedoch eine Erschwerniszulage für alle Lehrer an Schulen mit hohem Migrationshintergrund.

Schulen in privater Trägerschaft benötigen dringend Unterstützung. Sie sind zwar durch das Grundgesetz und die Bayerische Verfassung garantiert, dennoch werden sie bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen häufig benachteiligt. Das Bestreben dieser Schulen ist es, nur ein moderates Schulgeld zu erheben. Dafür sind sie auf angemessene staatliche Zuschüsse angewiesen. Doch derzeit werden nur etwa zwei Drittel der Kosten ersetzt, die für ein Kind an einer staatlichen Schule entstehen. Würde der Schüler eine öffentliche Schule besuchen, müsste der Staat alle entstandenen Kosten tragen, was enorme Mehrausgaben im Staatshaushalt bedeuten würde. Die Ankündigung der Diözese Eichstätt, sich von fünf kirchlichen Schulen zu trennen, sollte ein Alarmsignal für uns sein.

Was man in diesem Einzelplan 05 für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus nicht alles verstecken kann! Über 77 Millionen Euro für die katholische Kirche und immerhin noch über 26 Millionen Euro für die evangelisch-lutherische Kirche, und dies jährlich monoton steigend bei streng monoton fallenden Zahlen der Kirchenmitglieder.

(Johannes Hintersberger (CSU): Monoton ist Ihr Vortrag!)

Wir sprechen uns für die Abschaffung aller Beauftragten – so lange die FREIEN WÄHLER in der Opposition waren, vertraten sie übrigens ebenfalls diese Meinung – und somit auch des Antisemitismusbeauftragten aus. Wenn die Bayerische Staatsregierung unbedingt an diesem Amt festhalten will, soll sie es bitte der Staatskanzlei angliedern.

Die Ausbildung der Lehrer muss insgesamt an Effizienz gewinnen. Die Umstellung auf ein einheitliches, aber flexibel ausgerichtetes Grundstudium für sämtliche Lehramtsstudiengänge erscheint uns ein Erfolg versprechender Lösungsansatz zu sein. Dies würde die Planbarkeit des Lehrerbedarfs je Schulart verbessern.

Wir fordern die Stärkung der Attraktivität des Lehrerberufs auch für Männer, um hier einer zunehmenden Feminisierung entgegenzuwirken.

Schulen dürfen keine Orte weltanschaulicher oder politischer Indoktrination sein. Die Schule ist gemeinsam mit dem Elternhaus dafür verantwortlich, Kinder zu selbstständigen und handlungsfähigen Erwachsenen heranzubilden. Wir setzen uns daher für die Einhaltung der politischen Neutralität an Schulen ein und fordern die verstärkte Vermittlung abendländischer Werte.

Corona ist für die Schulen noch lange nicht vorbei. Schulschließungen und Distanzunterricht haben das Bildungswesen hart getroffen. Doch es gibt nicht nur Lernrückstände. Auch die Psyche vieler Schüler hat schwer gelitten. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Atzinger. – Es liegt keine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Damit komme ich zur nächsten Rednerin, Frau Dr. Simone Strohmayr, Abgeordnete der SPD-Fraktion. Bitte schön, Frau Kollegin.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte meine Redezeit zunächst dazu nutzen, den Lehrerinnen und Lehrern in Bayern Danke zu sagen. Danke für euren unermüdlichen Einsatz an den Schulen in Bayern! Die Bedingungen sind in den letzten Jahren eher schwieriger und mit Sicherheit nicht einfacher geworden – immer mehr Anforderungen, immer mehr Schülerinnen und Schüler, immer weniger Lehrerinnen und Lehrer an den Schulen. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Arbeit!

(Beifall bei der SPD)

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, Sie übernehmen Zusatzaufgaben wie die Integration von Flüchtlingskindern. Sie sorgen für die Inklusion. Sie machen an vielen Schulen die Systembetreuung, managen die Digitalisierung und setzen sich mit überbordenden Verwaltungsaufgaben auseinander. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!

(Beifall bei der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere Schulen sind von Krisen gebeutelt. Nach den schweren COVID-Jahren, die für unsere Schulen sehr verwaltungsaufwendig waren, schlägt jetzt der Lehrermangel voll zu. Über Jahre hinweg hat die Staatsregierung die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Man kann sagen, sie hat die Entwicklung total verschlafen. Minister Piazolo hat mantraartig wiederholt, die Unterrichtsversorgung sei gesichert. Welch ein Hohn! Würde man diese Leistung in der Schule bewerten, wäre das ein klares Ungenügend, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Der BLLV hat letztes Jahr festgestellt, dass im laufenden Schuljahr – jetzt hören Sie gut zu – 4.000 Lehrerinnen und Lehrer fehlen.

(Zuruf des Abgeordneten Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER))

Eine von der SPD in Auftrag gegebene Studie hat darüber hinaus festgestellt – lieber Kollege, ich schätze Sie sehr, aber hören Sie zu, Sie können etwas lernen –, dass bis zum Jahr 2032 durchschnittlich 5.804 Pädagogen und Pädagoginnen zu wenig an Bayerns Schulen unterrichten. Das sind enorme Zahlen. So sieht es an unseren Schulen in Bayern aus. Das ist eigentlich ein richtiger Skandal.

(Beifall bei der SPD)

Ich sage es noch mal: Die Lehrerkrise ist hausgemacht. Sie ist das Ergebnis von Fehleinschätzungen, von verfehlter Haushaltspolitik. Jahrelang war genug Personal da, Herr Kollege. Ich bin seit zwanzig Jahren Mitglied hier in diesem Landtag. Jahrelang war genug Personal da, aber man hat die Schulen kaputtgespart. Jetzt haben wir die Situation, dass es zu wenig Lehrerinnen und Lehrer gibt.

Vielleicht interessiert es Sie auch noch: 10 % des Unterrichts müssen deswegen ausfallen. Das ist eine wirkliche Schande. Darunter leider vor allen Dingen die schwächsten Schülerinnen und Schüler; denn oft fallen da Förderkurse oder Intensivierungsstunden aus, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir brauchen Unterstützung für die Lehrkräfte. Wir brauchen Verwaltungskräfte. Wir brauchen Systemadministratoren. Wir brauchen multiprofessionelle Teams. Zu all diesen Dingen haben wir Anträge gestellt. Ich kann Sie nur auffordern: Stimmen Sie diesen Anträgen zu!

(Beifall bei der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte noch ein weiteres wichtiges Thema ansprechen. Immer mehr Lehrerinnen und Lehrer kommen auf uns zu und sagen uns,

dass Kinder aus benachteiligten Familien nicht mehr in der Lage sind, die Schulmaterialien selbst zu kaufen. Es ist nämlich bei Weitem nicht mehr so, dass die Schule hier in Bayern für die Schülerinnen und Schüler kostenfrei ist. In der Grundschule müssen Arbeitshefte angeschafft werden. In den weiterführenden Schulen sind es die Formelsammlungen und die Atlanten.

Darüber hinaus müssen wir bedenken: In der digitalisierten Zeit braucht jeder Schüler, braucht jede Schülerin ein digitales Endgerät. Das wissen wir seit COVID. Dennoch haben wir es nicht geschafft, alle Kinder entsprechend auszustatten. Der Minister hat neulich gesagt, es gibt 400.000 digitale Endgeräte, die hier in Bayern zur Verfügung stehen. Das ist doch viel zu wenig, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben 1,6 Millionen Schülerinnen und Schüler.

(Beifall bei der SPD – Zuruf des Abgeordneten Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER))

Nur jedes dritte Kind hat ein digitales Endgerät zur Verfügung. Das ist für das reichste Bundesland echter Hohn. Ich kann Sie nur auffordern: Stimmen Sie unseren Anträgen zu! Dann wird die Situation auch hier in Bayern viel besser. Wir Sozialdemokraten stehen nämlich für Chancengleichheit und Gerechtigkeit. Deswegen ist es wichtig, dass Sie unseren Initiativen zustimmen.

(Beifall bei der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte noch auf die Situation an den Berufsschulen zu sprechen kommen. Hier fallen seit vielen Jahren 8 % des Pflichtunterrichts aus. 8 % des Pflichtunterrichts! Hinzu kommen noch weitere Ausfälle durch Krankheit oder Fortbildung. So kann es doch nicht weitergehen! An den Berufsschulen sind doch die Leute, die wir so dringend als Facharbeiter brauchen. Dagegen müssen wir doch etwas tun. Deswegen kann ich Sie nur noch mal auffordern: Stimmen Sie unserem Antrag zu, zusätzlich 300 Planstellen zu schaffen!

(Beifall bei der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zum Schluss ein kurzes Lob. Ja, Sie sind in die gleiche Bezahlung mit A 13 eingestiegen. Wir werden aber ganz genau hinschauen, wie Sie das in den nächsten Jahren umsetzen. 17 Millionen sind angesetzt, 300 Millionen kostet das Projekt im Endausbau. Also, da sind noch viele weitere Schritte zu gehen.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Zum Schluss möchte ich sagen: Unsere Schülerinnen und Schüler, unsere Lehrer und Lehrerinnen, unsere Eltern haben eine bessere Bildungspolitik verdient. Wir brauchen einen Haushalt, der Zukunftsvisionen enthält und keine Mängel verwaltet. Ein herzliches Dankeschön!

(Beifall bei der SPD)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Kollegin Dr. Strohmayr. – Nächster Redner ist für die FDP-Fraktion Herr Kollege Matthias Fischbach.

(Beifall bei der FDP)

Matthias Fischbach (FDP): Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren! Wissen Sie, was Iatrophobie ist? – Entschuldigung, ein schwieriger Begriff. Mir war er vorher auch nicht bekannt. Das ist die Angst vor dem Arztbesuch, die krankhafte Angst davor, sich einzugestehen, dass man eigentlich Hilfe braucht. Da wird dann versucht, sich einzureden, es ist doch gar nicht so schlimm, und damit wird das krankheitsfördernde Verhalten nicht abgestellt, sondern es wird verschärft. Wenn die Schmerzen dann schlimmer werden, versucht man, sich vorübergehend zu betäuben, sich abzulenken; offene Wunden werden mit weißer Salbe beschmiert, und statt wirksamer Therapien werden dann lieber Autosuggestion und Homöopathie angewendet. Das kann zu nichts führen und ist brandgefährlich.

Ich muss sagen, an ein solches Verhalten fühle ich mich nach dieser Debatte und beim Blick auf die bayerische Bildungspolitik der letzten Jahre erinnert. Das ist leider das Problem. Unser Bildungssystem krankt mehr und mehr an uralten Strukturen, an fehlenden Reformen. Der Lehrerbedarf kann nicht mehr gedeckt werden, weil der Lehrerberuf auch in Bayern immer unattraktiver wird. Wir haben einen zunehmenden Lehrermangel, und das wird – leider – erst mal abgestritten. Dann wird unbeirrt weitergemacht, und wenn dann die Schmerzen immer größer werden, ist das Einzige, was dem Kultusminister einfällt, Mehrarbeit anzuordnen, die weiße Salbe, die auf die Wunde geschmiert wird. Die Problematik, die darunterliegt, die Wunde, wird eigentlich immer schlimmer, es wird immer schwieriger. Das Lehramt wird unattraktiver, und damit wird auch der Lehrermangel immer größer. Das Problem verschärft sich nur.

Wir sehen das zum Beispiel an der Zahl der Studienanfänger für das Mittelschullehramt: völlig eingebrochen. Aber Herr Piazolo redet unbeirrt weiter davon, dass doch alles gut sei. Er redet sich oder uns die ganze Zeit ein, auch die Kolleginnen und Kollegen hier in der Debatte, es sei doch alles in Ordnung. Da bezieht man sich auf jahrealte Vergleichstests. Der IQB-Test, der vielleicht einzig aktuelle, ist für Bayern besorgniserregend. Da ist die Zahl in den letzten Jahren nämlich deutlich zurückgegangen.

Also, die aktuellen Diagnosen muss man sich eingestehen, meine sehr geehrten Damen und Herren. Wir müssen uns auch anschauen, wie es um einzelne Schulen in diesem Land steht. Da sind diese Probleme vor Ort teilweise am größten. Wenn man aber Anfragen stellt, wie es vor Ort an den Schulen aussieht, wird einem die Antwort des Kultusministeriums verweigert, weil man diese Sicht auf einzelne Schulen nicht möchte. Das Einzige, worauf man sich noch irgendwo einlässt, sind kleine homöopathische "Prograämmchen", mit denen man etwas ein bisschen besser machen möchte.

Aber ich sage mal in Richtung der FREIEN WÄHLER: Nur mit ein paar Projektwochen werden wir die Corona-Lücken und die Probleme an unseren Schulen leider nicht

lösen können. Wir haben einen heftig grassierenden Lehrermangel, und den beheben wir damit nicht. Also, lassen Sie sich bitte endlich helfen! Darum geht's.

(Beifall bei der FDP – Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Aber nicht von dir!)

Ich gebe Ihnen ein weiteres Beispiel: digitale Bildung. Die FDP-Fraktion hat vor drei Jahren hier einen Gesetzentwurf eingebracht, wie man eine Eins-zu-eins-Ausstattung mit digitalen Endgeräten durch einen Rechtsanspruch organisieren könnte. Übrigens, auch die Frage der Wartung und Pflege haben wir damit geregelt, indem es eben ganz klar wie bei der Lernmittelfreiheit eine digitale Lernmittelfreiheit gibt und damit Beträge in einfach verwaltbaren Budgets an die Schulen überwiesen werden, die damit umgehen können, wie sie das für richtig halten.

(Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): 20 Millionen!)

Stattdessen haben Sie ein Budget zur IT-Administration, das vom Bund kam, zusätzlich bürokratisch gemacht, und dahinter stecken in einem komplizierten Konstrukt die Eigenmittel aus dem Land. Abgerufen worden sind – ausgezahlt Stand 31.12. letzten Jahres – nur 8 % dieser Mittel. Von den Landesmitteln müssen wir noch gar nicht reden, die sind nämlich nachgeordnet.

(Lachen des Abgeordneten Johann Häusler (FREIE WÄHLER))

Also, alles sehr, sehr schwierig. Die Aufgabe bleibt quasi bei der technischen Systembetreuung, bei den Lehrkräften hängen. Die sollten eigentlich pädagogische Systembetreuung machen. Da gibt es eine Richtlinie aus dem Jahr 2000 – aus dem Jahr 2000! Sie ist 23 Jahre alt. Darin heißt es, eine Lehrkraft bekommt eine Anrechnungsstunde, wenn mehr als zehn Computer an dieser Schule betreut werden; wenn es mehr als 25 sind, sind es zwei Anrechnungsstunden.

Das war die Größenordnung von damals. Darüber hinaus ist nichts geregelt. Die Schule muss sich das dann woanders herholen, bei dem Lehrermangel. Wir brauchen uns dann nicht zu wundern, meine Damen und Herren, wenn sich der Mangel weiter

verschärft. Es gab 2021 verzweifelte Petitionen von einer Lehrkraft; sie wurden von Ihnen im Bildungsausschuss abgelehnt. Sie haben gefordert, erneuert das endlich mal.

Erst kürzlich hat der Oberste Rechnungshof in seinem Bericht geschrieben, er hat einzelne Schulen angeschaut, über 30 Realschulen, und die Problematik vor Ort angeschaut, wie es mit den Systembetreuern eigentlich aussieht. Die sind überlastet. Was haben Sie gemacht? – Keine Reaktion, immer noch keine Erneuerung. Diese Richtlinie gilt seit über 23 Jahren unverändert. Völlig überholt – das ist Ihre Digitalpolitik in Bayern an den Schulen. Das ist überholt!

(Beifall bei der FDP – Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Wir refinanzieren den digitalen Hausmeister!)

Wenn die Lehrkräfte klagen, aber ihre Petitionen überhört werden, wenn die Opposition aufzeigt, wie es anders ginge, aber unbeirrt weitergemacht wird, und wenn selbst der Oberste Rechnungshof mit seiner Intervention am Rande liegen gelassen wird, dann kann man nur eines feststellen: Sie wollen sich offensichtlich nicht helfen lassen. Deswegen muss der Wähler im Oktober Abhilfe schaffen.

(Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Ja, ja! – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Das macht er ja, aber dann müsst ihr euch halt einen anderen Job suchen!)

Ihre Kultuspolitik der letzten Jahre können wir den Schülern nicht weitere fünf Jahre zumuten.

(Unruhe)

Was hier zusätzlich eingesetzt wird – ich sage meine letzten Sätze –, diese 2,7 % mehr, ist deutlich weniger, als im Gesamthaushalt mehr geschaffen wird in Richtung Investitionen. Die Ausgaben im Bildungsbereich sinken real, nur nominal steigen sie noch leicht. Wir haben eine hohe Inflation. Es muss viel getan werden. Investieren Sie mehr in die Bildung! – Herzlichen Dank.

(Beifall bei der FDP)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Fischbach. – Für die CSU-Fraktion hat Herr Prof. Gerhard Waschler das Wort.

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich muss jetzt doch von meiner Redezeit, die zwar sehr eingeschränkt ist, ein paar Sekunden nehmen, um klarzustellen, wo wir uns eigentlich befinden.

Ich habe versucht, Überschriften zu finden, und ich bin bei der Überschrift geblieben, die eindeutig passt. Die Opposition wird natürlich dagegen sein. Es handelt sich um die Feststellung, die ich belegen werde, dass Bildung in Bayern eine Spitzenposition einnimmt und Bayern an der Spitze ist. Ich werde das genau belegen.

(Beifall bei der CSU)

Ich schicke auch ganz klar voraus, ich picke mir jetzt nicht nach Gutdünken etwas heraus, sondern nenne einfach die Punkte, die mir wesentlich erscheinen. Herr Kollege Deisenhofer hat als erster Redner in der Reihenfolge etwas gebracht, wo man nur die Überschrift bringen kann – tut mir leid, aber es ist so –: Die Brandstifter rufen nach der Feuerwehr. – Überall in Deutschland, wo die GRÜNEN in irgendeiner Weise Verantwortung hatten, kam Chaos heraus und ist es mit der Bildungspolitik nach unten gegangen, in Rekordzeit.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Das Zweite: Kollege Fischbach, es muss natürlich so sein – ich bin der Wahrheit verpflichtet, ich umschreibe es freundlich –: Das war Matthias‘ Märchenstunde, was da aufgetischt wurde.

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP))

Vorsicht, ich nehme jetzt nichts Lateinisches wie ein anderer Kollege, der meint, er kann Latein. Ich könnte es auch auf Lateinisch bringen, aber ich sage lieber: Herr Kol-

lege Fischbach, wer im Glashaus sitzt, vor allem wenn er Wahlprognosen macht, sollte ganz vorsichtig sein.

Aber jetzt kommt das wirklich Schlimme. Da hat ein Kollege tatsächlich behauptet – und so etwas muss man sich bei einer Diskussion über die Bildungspolitik in Bayern geben, das habe ich in zwanzig Jahren nicht erlebt, und es ist keine Auszeichnung, wenn der Kollege erwähnt wird. Ich kann es auch falsch verstanden haben, das glaube ich aber nicht, wir können es dann nachlesen im Protokoll, nämlich dass die geflüchteten Kinder aus notleidenden Ländern den Lernerfolg unserer Schüler behindern. Da sage ich ganz klar: Diese Aussage ist pädagogisch falsch, und es ist sowohl menschlich als auch in jeder Hinsicht nach dem christlichen Menschenbild unwürdig.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Bravo!)

Jetzt kommen wir zur Begründung, die der Kollege Hofmann und der Kollege Gotthardt schon treffend eingeleitet haben, wo es auf den Punkt gebracht wurde: Wir haben eine solide Finanzierung der Bildung, die personalintensiv ist. 93 % gehen mit allem, was dazugehört, mit Schulfinanzierungsgesetz und den Personalkosten eben an die Personen, denen man ausdrücklich danken muss: an die Lehrerinnen und Lehrer. Dank an die gesamte Schulfamilie! Ihnen ist zu danken, dass wir in Bayern im Konzert Deutschlands vorne an der Spitze mit dabei sind.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Warum das so ist, wurde ausführlich begründet.Ich darf noch einmal darauf hinweisen, dass die Steigerungen an Lehrerstellen in den Jahren 2008 bis 2022 in der Summe rund 20.000 betrugen und es damit gelungen ist, den Auf- und Ausbau der Lehrerreserve herbeizuführen, den gebundenen Ganztag auszubauen, mit der Lehrerschaft die Digitalisierung zu erweitern, 460 Stellen für Leitungszeit zu schaffen und die durchschnittlichen Klassengrößen an staatlichen allgemeinbildenden Schulen abzusenken;

auch jetzt bei den weiteren Lehrerstellen werden wir selbstverständlich die Köpfe finden, liebe hochgeschätzte Margit Wild.

Wenn man fragt, ob die Hausaufgaben gemacht wurden, dann sage ich: Im Koalitionsvertrag war von 5.000 neuen Stellen die Rede; das haben wir übererfüllt. Man kann nur Folgendes sagen: Was dem bayerischen Volk versprochen wurde, haben wir gehalten. All das, was von der Opposition bestritten wird, ist wirklich eine Märchenstunde, nicht nur die von Matthias Fischbach, sondern auch noch von ein paar anderen Leuten. Es gibt konkrete Bildungserfolge, weil man eben klug und überlegt Mittel eingestellt hat. Diese Bildungserfolge sind objektiv und wissenschaftlich gesichert nachweisbar; ich bedanke mich beim Kollegen Bausback für die Nachfrage.

– Herr Kollege Fischbach, selbstverständlich sind wir bei aktuellen Bildungsmonitor-Untersuchungen 2022 – das ist aktuell – tatsächlich insgesamt auf Platz zwei hinter Sachsen, bei der Vermeidung von Bildungsarmut und bei der beruflichen Bildung auf Platz eins.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Hört, hört! – Beifall bei der CSU)

In den Feldern Digitalisierung und Integration, Schulqualität und Forschungsorientierung sind wir vorne mit dabei. Deswegen kann man mit Fug und Recht sagen, dass das differenzierte und durchlässige bayerische Schulwesen Bildungsgerechtigkeit schafft; das ist so.

Jetzt kommt das Schlimmste für die Opposition:

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP))

– Hören Sie zu und lesen Sie es einmal nach, Herr Kollege Fischbach. Die Studie zweier Wissenschaftler, Hartmut Esser und Julian Seuring, in der "Zeitschrift für Soziologie" 2020 hat festgestellt, dass es in Kombination mit einer homogeneren Zusammensetzung der Schulklassen nach den kognitiven Fähigkeiten zu keiner Verstärkung der Effekte der sozialen Herkunft gekommen ist, wohl aber zu einer Zunahme der

Leistungen in der Sekundarstufe. Das gelte gerade für die Kinder in den Schulklassen der unteren Bildungswege mit geringerem Leistungsniveau. – Dazu kann ich nur sagen: Volltreffer! Erledigt. Ihr alle könnt dem Haushalt zustimmen.

Wenn man dann noch die normative Kraft des Faktischen anschaut, nämlich das, was herauskommt, dann kann man sagen: Vor Kurzem wurde uns betätigt, dass wir den Anteil der Schüler ohne Schulabschluss im bundesweiten Vergleich von über 8 %, die wir noch im Jahr 2003 hatten, auf jetzt 5,1 % gesenkt haben. Wir in Bayern sind damit positiv gesehen an der Spitze; deutschlandweit beträgt der Wert 6,2 %.

Ein letzter Punkt von meiner Seite zur Jugendarbeitslosenquote: Herr Fischbach, die Chancen für die Zukunft liegen in Bayern im Februar 2023 bei 2,8 %, in Deutschland bei 4,8 % und in Europa bei 14,4 %. – Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Es liegen drei Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor. – Die erste kommt von Frau Kollegin Dr. Simone Strohmayr von der SPD-Fraktion.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Sehr geehrter Herr Kollege, wenn wir so gut sind, wie Sie es gerade mehrfach betont haben, dann frage ich mich wirklich, wie Folgendes sein kann: Ich war am Wochenende auf dem Förderschultag in Schwaben; dort wurde uns gesagt, dass die Situation an der Schule so dramatisch sei, dass diese Schule keine weiteren Schülerinnen und Schüler mehr aufnehmen könne, weil eben Lehrerinnen und Lehrer, aber auch Erzieherinnen und Erzieher sowie Krankenpfleger fehlten. Die Folge ist, dass es tatsächlich hier in unserem reichen Bundesland Bayern Kinder gibt, die nicht mehr beschult werden können. Das ist doch eine Bankrotterklärung! Wie erklären Sie sich das, Herr Kollege?

(Beifall bei der SPD)

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Geschätzte Kollegin Strohmayr, ich bedanke mich für die Möglichkeit, dass ich noch etwas sagen kann, was ich vorhin nicht mehr sagen konnte. Sie haben die Eigenschaft, immer zu behaupten, Einzelfälle würden für das Ganze stehen. Immer dann, wenn Sie gebeten werden, sich die Ursachen dieser Einzelfälle bilateral genauer anzuschauen, kommt überhaupt nichts. Also biete ich gerne an, dass man das bilateral bespricht und sich anschaut.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Die übrigen 33 Sekunden nutze ich noch für das, was ich vorhin vergessen hatte; die Kollegen Gotthardt und Hofmann haben es angesprochen: All die bestehenden Probleme werden wir nicht kleinreden.

(Zurufe von den GRÜNEN und der SPD: Doch! – Dr. Simone Strohmayr (SPD): Was haben Sie denn die ganze Zeit getan?)

– Nein. Lehrermangel und Probleme in der Unterrichtsversorgung sind keine Phänomene aus Bayern. Das ist nicht in Bayern hausgemacht, sondern gilt für ganz Deutschland und ganz Europa, weil wir niedrigere Geburtenraten haben und damit insgesamt Arbeits- und Fachkräftemangel. Das schlägt sich natürlich auch im Bildungsbereich nieder.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Die zweite Zwischenbemerkung macht der Herr Kollege Max Deisenhofer von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Maximilian Deisenhofer (GRÜNE): Lieber Herr Kollege Waschler, wenn ich Sie richtig verstanden habe, dann haben Sie versucht, die GRÜNEN irgendwie mit Chaos in Verbindung zu bringen.

(Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Brandstiftung!)

Vielleicht sind Sie in Passau zu weit weg, aber aus schwäbischer Perspektive kann ich Ihnen als Nachbar Baden-Württembergs berichten: Dort gibt es seit 2011 einen grünen Ministerpräsidenten, der 2016 fulminant mit über 30 % und auch 2021 wiedergewählt worden ist; er regiert dort jetzt zusammen mit der Union als Juniorpartner, eine – wie ich finde – ganz gute Kombination. Das läuft sehr erfolgreich.

Ich hätte auch noch eine Frage. Sie haben das Thema A 13 komplett ausgespart. Meines Wissens haben Sie Ihre gesamte politische Karriere dagegen gekämpft, dass A 13 auch für Mittel- und Grundschulen kommt. Wie finden Sie jetzt die Meinungsänderung des Ministerpräsidenten? Entspricht sie auch Ihrer persönlichen Einstellung?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Danke schön, Herr Kollege Deisenhofer. Auch Sie geben mir die Möglichkeit, einen Teil meiner vorbereiteten Argumente noch einmal entsprechend darzulegen.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Sie sollen antworten!)

Ich stelle fest, dass die Drei-Flüsse-, Bischofs- und Universitätsstadt Passau, die Sie jetzt gerade sehr geringschätzen, durchaus geographisch im Südosten der Republik liegen mag.

(Maximilian Deisenhofer (GRÜNE): Sie ist weit weg von Baden-Württemberg!)

Das ist aber trotzdem keine Rechtfertigung dafür zu sagen, dass man nicht sieht, was in Schwaben oder woanders abläuft, wenn man von dort stammt.

(Toni Schuberl (GRÜNE): So ein Krampf!)

Das ist eine unzulässige Geringschätzung. Mit Kretschmann haben Sie eine Steilvorlage geliefert. Ihr Herr Kretschmann ist außerordentlich traurig darüber, dass er auf Augenhöhe mit Bayern eingetreten ist, als er das Land übernommen hat und dann die

Bildungspolitik dort so abgerutscht ist, dass das Land im Hinblick auf die Bildung bei allen Umfragen keine Rolle mehr spielt, sondern weit abgeschlagen ist.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Herr Kollege Deisenhofer, zu A 13 kann ich nur Folgendes sagen: Wir haben hier als CSU-Fraktion mit den Stellenhebungen A 12 Z und A 13 begonnen. Wir haben das eingeführt. Jetzt gehen wir einen weiteren Schritt in der nächsten Legislaturperiode. Da haben Sie keine Gelegenheit, auch nur ein Blatt zwischen uns und den Ministerpräsidenten zu kriegen.

(Toni Schuberl (GRÜNE): So viele Versprechen gemacht und gebrochen!)

Der Weg passt, der Weg ist richtig.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Ihr seid Versprechenbrecher!)

Es gibt schon jetzt viele Stellen der Besoldungsgruppe A 13 im Mittelschulbereich. – Auch bei Ihnen, Herr Schuberl; Sie müssen nicht bellen.

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Ihre Redezeit ist zu Ende. – Wir kommen zur Zwischenbemerkung des Herrn Abgeordneten Atzinger von der AfD-Fraktion.

Oskar Atzinger (AfD): Sic est, also: So ist es. Sie haben richtig verstanden. Ich habe gesagt, Kinder ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen behindern den Lernerfolg der einheimischen Schüler. Das liegt an zwei Dingen: Zum einen richtet sich eine Elefantenherde immer nach dem langsamsten Tier, zum anderen werden durch die vielen Kinder, die kein Deutsch können, so viele Kapazitäten benötigt, dass diese Lehrer für deutsche Schüler nicht mehr zur Verfügung stehen.

(Unruhe)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Herr Prof. Waschler, bitte sehr.

Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU): Verehrte Kolleginnen und Kollegen, wenn man ein Minimum an pädagogischem Sachverstand hat, dann weiß man, dass Kinder bzw. Schülerinnen und Schüler von anderen weit mehr lernen können – wenn man über den Tellerrand hinausblicken kann – als manche Politiker, die in einer Legislaturperiode hier im Bayerischen Landtag ein Menschenbild haben, das der Bayerische Landtag nicht verdient hat.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Herr Kollege Prof. Waschler. – Nächste Rednerin ist Frau Staatssekretärin Frau Anna Stolz für die Bayerische Staatsregierung.

Staatssekretärin Anna Stolz (Unterricht und Kultus): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Zunächst einmal können wir nach der Debatte Folgendes festhalten: Egal welche Partei und egal welcher Verband – bei der Bildung sind wir uns zunächst einmal insoweit alle darüber einig, dass wir gar nicht genug in die Ausbildung der jungen Menschen im Freistaat investieren können. Mit dem neuen Einzelplan 05 machen wir genau das. Es gibt 14,8 Milliarden Euro; eingangs wurde gesagt, dass das 400 Millionen Euro mehr als im Vorjahr sind. Das ist ein gewaltiger Einzelhaushalt. Das ist ein großes Stück Zukunftskraft, das wir hier schaffen. Deshalb an dieser Stelle erst einmal ein Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen des Haushaltsausschusses, des Bildungsausschusses, aber auch an unseren Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder und an den Finanzminister für die kraftvolle Unterstützung.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Bildungsinvestitionen sind immer auch Zukunftsinvestitionen. Der Kollege Gotthardt hat es schon gesagt: In einem rohstoffarmen Land wie unserem müssen wir auf unsere jungen Menschen setzen. Das tun wir auch. Wir müssen sie bestmöglich unterstützen und sie individuell in ihren Talenten fördern. Bildung garantiert immer auch Fortschritt, Wirtschaftskraft und Wohlstand. Mit dem Haushalt 2023 führen wir diesen Kurs

ganz konsequent fort. Wir setzen ein klares Zeichen für die hohe Qualität des bayerischen Schulwesens und – das ist mir ganz besonders wichtig – auch für die Wertschätzung unserer Schulleitungen und Lehrkräfte.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Gute Bildung steht und fällt mit einem guten Lehrer bzw. einer guten Lehrerin. Soweit sind wir uns alle einig. Wir schaffen zum Schuljahr 2023/24 nochmals 1.152 neue Lehrerstellen. Auch das sei mal gesagt: In Summe sind es dann in dieser Legislatur 5.782 neue Lehrerplanstellen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Damit haben wir nicht nur Wort gehalten, meine Damen und Herren, sondern wir haben unser Ziel sogar übertroffen! Im Koalitionsvertrag stehen 5.000 neue Lehrerstellen. Das sind 15 % mehr als im Koalitionsvertrag vereinbart. Das soll uns erst mal einer nachmachen!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Bravo!)

Es gab im Freistaat noch nie so viele Lehrkräfte wie heute. Ich sage noch mal: Köpfe, falls wieder die Nachfrage kommt. Köpfe! Wir haben bereits jetzt 100.000 unbefristet beim Freistaat beschäftigte Lehrkräfte.

Und – das möchte ich betonen – wir haben einen weiteren Erfolg zu verbuchen: Das ist A 13 für alle Grund- und Mittelschullehrkräfte. Wir kämpfen schon lange dafür. Noch in diesem Schuljahr werden auch Taten folgen. Wir haben jetzt Stellenhebungen in Höhe von 17 Millionen Euro vorgesehen. Wer da jetzt wieder sagt: Das ist nicht genug, das geht alles zu langsam, dem empfehle ich, die neue Ausgabe des Magazins des BLLV zu lesen. Selbst der BLLV lobt uns für diesen Haushaltsentwurf. Wir stimmen aktuell das weitere Vorgehen im Kabinett intensiv ab. Machen Sie sich da also keine Sorgen: Die Bayerische Staatsregierung wird wie immer liefern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Bravo!)

Wir lassen beim Personal nicht locker. Für das nächste Schuljahr machen wir einen kräftigen Aufschlag mit insgesamt 1.602 Stellen. Dazu gehören die eben genannten 1.152 Lehrerstellen, aber eben auch – das finde ich sehr beachtlich – 400 zusätzliche Stellen für Verwaltungskräfte. 400 Stellen! Das ist eine deutliche Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren. Wir hatten noch nie so viele Verwaltungsangestellte wie jetzt. Und das ist gut so. Denn die Verwaltungsangestellten, sage ich immer, sind die guten Seelen an unseren Schulen im Freistaat, die eine hervorragende Arbeit leisten und die unsere Lehrkräfte, unsere Schulleitungen entlasten. Das brauchen wir ganz dringend. Deswegen danke für diesen kräftigen Aufschlag.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Bravo!)

Gleichzeitig schaffen wir – wir haben es schon gehört – noch mehr Stellen für Schulassistenzen, für Differenzierungskräfte und für Drittkräfte. Wir sprechen also nicht nur von Entlastung unseres Stammpersonals, sondern wir entlasten tatsächlich. Erstmals stehen 21 Millionen Euro für 300 neue Schulassistenzen bereit. Wir legen noch 1 Million Euro drauf für unsere Differenzierungskräfte an den Förderschulen. So geht Chancengleichheit. So geht Bildungsgerechtigkeit. Daher an dieser Stelle auch mal mein Dank an unsere bayerischen Lehrerinnen und Lehrer für ihre großartige Arbeit, dafür, dass sie unsere Schülerinnen und Schüler so hervorragend individuell fördern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Aber wir alle wissen – das gehört zur Ehrlichkeit dazu –, dass die Aufgaben an den Schulen nicht weniger werden. Die Aufgaben nehmen zu. Bei der Integration sind unsere Schulen ganz besonders gefordert, nicht zuletzt seit dem schrecklichen Krieg in der Ukraine. Aber auch hier stellen wir jetzt über 15 Millionen Euro für Drittkräfte be-

reit, um geflüchteten Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine, aber natürlich auch aus anderen Ländern so schnell wie möglich Deutsch beizubringen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Bayerns Schullandschaft ist unglaublich vielfältig. Das macht sie aus. Darauf sind wir auch stolz. Das liegt nicht zuletzt an unseren Privatschulen. Die Privatschulen bereichern die Schullandschaft im Freistaat. Sie leisten eine hervorragende Bildungsarbeit. Deswegen unterstützen wir unsere Privatschulen im Freistaat kräftig. Die Zahl ist schon genannt worden. Insgesamt sind im Haushalt 2023 rund zwei Milliarden Euro für die Privatschulen vorgesehen. Zwei Milliarden Euro sind auch hier mehr als je zuvor, meine Damen und Herren! Im Haushalt haben wir zahlreiche Verbesserungen für die Privatschulen im Bereich Personalbetriebskosten und auch im Bereich des Schulbaus. Der Haushaltsplan spricht da eine ganz klare Sprache, und er gibt ein ganz klares Zeichen: Wir schätzen die Arbeit unserer Privatschulen, und das zeigen wir. Wir haben noch nie so viel für unsere Privatschulen getan wie in der letzten Zeit, und das ist gut so.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ob Privatschulen oder unsere staatlichen Schulen: Was die digitale Bildung angeht – dazu ist heute schon viel gesagt worden –, haben wir in den letzten Jahren einen Quantensprung hingelegt. Wir haben mit zwei Milliarden Euro Riesensummen investiert. Richtig ist: gemeinsam mit dem Bund. Auch das möchte ich sagen. Wir haben aber auch sehr viel erreicht. Noch in diesem Schuljahr bekommt jede Lehrkraft ihr eigenes Endgerät. Wir haben die Zahl der Schülerleihgeräte mehr als versechsfacht. Das ist ein immenser Fortschritt im Vergleich zu den Vorjahren. Bei uns gibt es aber keinen Stillstand. Wir entwickeln das digitale Lehren und Lernen ständig weiter. Eigens dafür haben wir ein neues Pilotprojekt ins Leben gerufen, die "Digitale Schule der Zukunft", wo es maßgeblich darum geht, die Schülerinnen und Schüler eins zu eins mit digitalen Endgeräten auszustatten.

Lieber Kollege Bergmüller, wenn behauptet wird, dass die Schulen bei der Digitalisierung schlecht aufgestellt sind, dann sind das vielleicht Einzelfälle. Die können Sie mir auch gerne mal zurufen.

(Zuruf des Abgeordneten Franz Bergmüller (AfD))

– Wenn Sie da den Kopf schütteln, dann muss ich das vehement zurückweisen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ist Ihnen bewusst, dass wir im Freistaat Bayern 70.000 digitale Klassenzimmer haben? 70.000 digitale Klassenzimmer! 50.000 waren im Koalitionsvertrag vereinbart. Auch hier haben wir uns übertroffen.

(Zuruf des Abgeordneten Franz Bergmüller (AfD))

90 % der Klassenzimmer sind digital aufgestellt. Einzelfälle können Sie mir gerne zurufen. Aber ich weise vehement zurück, dass wir da schlecht aufgestellt sind. Das Gegenteil ist der Fall!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER): Bravo!)

Gleichzeitig investieren wir in die Hard- und Software unserer Schulen. 70 Millionen Euro sind hier vorgesehen, knapp 50 Millionen Euro für die "BayernCloud Schule". Damit schaffen wir noch mehr Nutzerfreundlichkeit für die Schulfamilie in Gänze, für die Lehrkräfte, Verwaltungsangestellte, für die Schülerinnen und Schüler, die jetzt mit einer einzigen Kennung zentral und schnell auf alle Angebote zugreifen können, und das – das ist das Entscheidende – bei einem hohen Datenschutzniveau. Darauf kommt es ja an. Unsere Schulen brauchen einen hohen Schutzstandard.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Weitere 20 Millionen Euro sind vorgesehen für die IT-Administration, für unsere Schulaufwandsträger. Denn gerade beim Support – das will ich unterstreichen – dürfen wir nicht sparen, damit sich unsere Lehrkräfte auf ihre Kernaufgabe konzentrieren können und wir unsere Lehrkräfte weiter entlasten.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Geschätzter Herr Kollege Fischbach, Sie haben hier die Zahl "8 %" genannt. Nur 8 % der Gelder seien bei der Systemadministration abgerufen. Da muss ich sagen: Wenn Sie Zahlen vom Dezember benutzen, dann ist das jetzt, Ende März, etwas schlecht.

(Zuruf des Abgeordneten Matthias Fischbach (FDP))

Die Mittel sind jetzt weitgehend abgerufen. Zahlen vom Dezember zu benutzen ist dann doch etwas schwach.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Matthias Fischbach (FDP): Woher sind denn Ihre Zahlen?)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, so wichtig die digitale Bildung heutzutage für die Anforderungen im Beruf, in der Schule, im Leben, im Alltag auch ist – zu guter Bildung gehört immer ein enger Praxisbezug. Deswegen setzen wir seit vielen Jahren auf unsere Alltagskompetenzen und unterstützen die entsprechenden "Projektwochen Alltagskompetenzen" in diesem Haushalt wieder mit 5,4 Millionen Euro.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Grundsätzlich gilt ja: Alltagswissen und lebenslanges Lernen sind unabdingbar geworden. Deshalb unterstützen wir die Erwachsenenbildung ganz gezielt mit über 44 Millionen Euro. Im Vergleich zum Jahr 2019 sind das 20 Millionen Euro mehr. Ich bin sehr froh, dass wir das im Landtag fraktionsübergreifend beschließen konnten. Ich möchte mich bei Ihnen allen ganz herzlich dafür bedanken, dass wir hier an einem Strang gezogen haben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU und den GRÜNEN)

Die Erwachsenenbildung und unsere Initiativen zu den Alltagskompetenzen zeigen, dass wir auf Praxisbezug und lebenslanges Lernen setzen. Für uns sind berufliche und akademische Bildung absolut gleichwertig. Ich kann das nicht oft genug sagen. Wir setzen auf Master und Meister, weil wir wissen, dass unsere Betriebe gut ausgebildete Fachkräfte brauchen. Wir erhöhen deshalb den Meisterbonus massiv von 20,5 Millionen Euro auf 30 Millionen Euro. Das ist ein wahnsinniger Erfolg, der heute noch nicht erwähnt wurde. Ich bin mir sicher, dass wir so die Meisterausbildung noch attraktiver machen und noch mehr Fachkräfte gewinnen werden. Vor allem zeigen wir einmal mehr: Wir halten etwas auf unser bayerisches Handwerk.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zur Weiterbildung und zum lebenslangen Lernen gehören natürlich auch unsere außerschulischen Lernorte. Die bayerischen Gedenkstätten sind solche außerschulischen Lernorte. In Zeiten, in denen wir mit Schrecken feststellen, dass der Antisemitismus wieder zunimmt, sind diese Gedenkstätten im Freistaat unverzichtbar geworden. Sie leisten einen ganz wertvollen Beitrag zur Demokratieerziehung und zur Wertebildung in unserem Land. Daher haben wir die Zuschüsse für die Stiftung Bayerische Gedenkstätten um 3,1 Millionen Euro auf 12,4 Millionen Euro erhöht, ein klares Signal für unsere Demokratie und für starke Werte im Freistaat Bayern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Bayern ist Bildungsland Nummer eins. Mit dem Haushalt bauen wir diesen Anspruch weiter aus. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Wir setzen massiv auf Personal und investieren jeden dritten Euro in Bildung und damit in die Zukunft unserer jungen Menschen. Deshalb bitte ich Sie, diesen Haushaltsentwurf zu unterstützen.

(Anhaltender Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Staatssekretärin. – Es liegen drei Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor. Die erste kommt von Herrn Kollegen Max Deisenhofer vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Maximilian Deisenhofer (GRÜNE): Sehr geehrte Frau Staatssekretärin, ich hoffe, der Kultusminister wird nicht neidisch. So viel Applaus hat er in diesem Hause noch nie bekommen. – Ich habe zwei Rückfragen zur digitalen Schule. Sie haben die 70.000 digitalen Klassenzimmer genannt, die vor allem über einen Beamer, eine Dokumentenkammer oder einen Laptop verfügen sollen. Wie viel Prozent unserer Klassenzimmer haben wir denn abgedeckt, wenn jetzt 70.000 Klassenzimmer entsprechend ausgestattet sind?

Eine zweite Frage: Sie haben gesagt, dass der Abruf von 8 % bei der IT-Betreuung, den Herr Kollege Fischbach genannt hat, nicht mehr aktuell sei, weil die Zahlen vom Dezember stammten. Wie hoch ist denn der Abruf Stand heute, Stand März 2023? Vertreter der Kommunen haben mir gesagt, dass sie sich schwertäten, die Mittel abzurufen. Ich weiß nicht, ob die genannten 8 % noch zutreffend sind. Ich kann mir aber auch nicht vorstellen, dass sie im Moment vollständig abgerufen werden.

Staatssekretärin Anna Stolz (Unterricht und Kultus): Ganz herzlichen Dank, Herr Kollege Deisenhofer. Zur Frage Nummer eins habe ich bereits gesagt: Wir haben mit über 70.000 Klassenzimmern 90 % aller Klassenzimmer digital ausgestattet. Die von Herrn Kollegen Fischbach genannte Zahl von 8 % habe ich zurückgewiesen; denn das ist der Stand vom Dezember. Die Anträge sind zum überwiegenden Teil bereits gestellt, aber natürlich sind noch nicht alle bewilligt und ausbezahlt. Ich kann Ihnen die genauen Zahlen gerne nachliefern. Ich führe viele Gespräche mit Bürgermeistern und Vertretern der Kommunen. Wir haben am Anfang viele Fördergelder ausgereicht. Für die Kommunen war es sicherlich viel Arbeit, diese Fördergelder abzurufen. Die Kommunen haben da aber tatkräftig angepackt. Herr Deisenhofer, die ganz konkreten Zahlen liefere ich Ihnen gerne nach.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Die nächste Zwischenbemerkung kommt von Herrn Abgeordneten Bergmüller von der AfD-Fraktion.

Franz Bergmüller (AfD): Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Stolz, worauf gründet Ihre Annahme, dass die Digitalisierung so gut funktioniert hat? Wenn das so wäre, warum haben dann die Grundschülerinnen und Grundschüler in der 3. und 4. Klasse Lernlücken von bis zu einem halben Jahr? – Deshalb, weil sie im Homeoffice nicht so gut unterrichtet werden konnten, da das nicht funktioniert hat.

Staatssekretärin Anna Stolz (Unterricht und Kultus): Sie haben scheinbar nicht verstanden, wovon ich spreche.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ich spreche von der Digitalisierung an unseren Schulen. Ich sage es noch einmal: Unsere Schulen sind mit WLAN ausgestattet. Wir haben 70.000 digitale Klassenzimmer. Wir haben die Zahl der Schülerleihgeräte versechsfacht. Die Lehrkräfte sind entsprechend ausgestattet. Wir verwenden die Geräte auch für die pädagogische Arbeit.

(Andreas Winhart (AfD): Sie sollten die Frage beantworten!)

Sie sprechen von dem Stand des Jahres 2020. Wir befinden uns jetzt im Jahr 2023. Deshalb: Guten Morgen! Wir haben uns in den letzten drei Jahren weiterentwickelt! Das ist gut so!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Franz Bergmüller (AfD): Das ist eine aktuelle Studie!)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Die nächste Zwischenbemerkung kommt von Herrn Kollegen Matthias Fischbach von der FDP.

Matthias Fischbach (FDP): Sehr geehrte Frau Staatssekretärin, ich finde es spannend, dass Sie sagen, drei Monate alte Zahlen seien völlig von gestern. Ich habe diese Zahlen im Dezember angefragt, als die offiziellen Zahlen des Bundes noch nicht da waren. Ich habe da Zahlen vom Juni 2022 bekommen, also Zahlen, die ein halbes Jahr vorher aktuell waren. So wird das Parlament bedient. Verwendet das Parlament aber Zahlen des Bundes, dann sagen Sie, diese wären nicht aktuell. Das ist vor dem Hintergrund, dass diese Richtlinie seit August 2021 besteht, bezeichnend. 1,5 Jahre später liegen wir bei 8 % und streiten uns hier im Plenum ernsthaft darüber, ob es jetzt schon 9 oder 10 % sein könnten.

Meine Damen und Herren, ich muss sagen: Wir sind bei diesem Thema deutlich hinten dran. Das war offensichtlich ein Rohrkrepierer. Es geht ja nicht nur um das Bundesprogramm; es wurden auch noch 80 Millionen Euro bayerischer Landesmittel draufgelegt, die zu einer noch geringeren Quote abgerufen worden sind. Können Sie uns belehren, ob zumindest von diesen Landesmitteln inzwischen über 8 % abgerufen worden sind?

(Beifall bei der FDP)

Staatssekretärin Anna Stolz (Unterricht und Kultus): Lieber Herr Kollege Fischbach, Sie scheinen das System nicht ganz verstanden zu haben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wir haben für die Systemadministration bis Ende 2024 78 Millionen Euro des Landes und 78 Millionen Euro des Bundes eingestellt. Diese Mittel werden natürlich in jedem Haushaltsjahr abgerufen; sie werden nicht alle auf einmal abgerufen. Wir haben außerdem bei diesem Thema nachgelegt. Von einem "Rohrkrepierer" möchte ich deshalb überhaupt nicht sprechen. Das weise ich aufs Schärfste zurück!

Wir haben gestern im Kabinett beschlossen, diese hälftige Kostenbeteiligung bei der Systemadministration weiterzuführen. Wir haben einen jahrzehntealten Streit zur Ent-

lastung unserer Schulen gelöst. Ich möchte, dass das einmal zur Kenntnis genommen wird.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Dr. Simone Strohmayr (SPD): Reichlich spät!)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Vielen Dank, Frau Staatssekretärin Stolz. – Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der Abstimmung liegen der Entwurf des Haushaltsplans 2023, Einzelplan 05, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/26540 mit 18/26616, 18/26889, 18/27817, 18/27979 und 18/28000 sowie die Beschlussempfehlungen mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf Drucksache 18/27950 zugrunde.

Zuerst kommen wir zur namentlichen Abstimmung über den Änderungsantrag der Fraktion des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN auf Drucksache 18/26573 betreffend "Einstieg in die Besoldung nach BesGr. A 13 für alle Grundschul- und Mittelschullehrkräfte". Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt diesen Antrag zur Ablehnung. Die Abstimmung wird elektronisch durchgeführt. Verwenden Sie hierfür bitte Ihr Abstimmungsgerät. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten. Die Abstimmung ist nun freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 16:39 bis 16:42 Uhr)

Haben alle Abgeordneten ihre Stimme abgegeben? – Das scheint der Fall zu sein. Dann schließe ich die Abstimmung. Das Ergebnis wird außerhalb des Plenarsaals digital ermittelt.

Wir kommen am besten gleich zum Änderungsantrag der AfD-Fraktion, über den wir in einfacher Form abstimmen werden. Es geht um den Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Zuwanderungs- und Integrationsfonds III – Entgelte zur Beschulung und Sprachförderung von Flüchtlingen und Migranten sowie zur Unterstützung der Elternarbeit

durch Fremdsprachenbegleiter" auf Drucksache 18/26583. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion zur Ablehnung.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Änderungsantrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, vom BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der SPD und der FDP sowie die fraktionslosen Abgeordneten Klingen, Plenk und Busch. Enthaltungen? – Keine. Damit ist dieser Änderungsantrag abgelehnt.

Jetzt warten wir noch auf das Ergebnis der vorher durchgeführten namentlichen Abstimmung. Es kann sich nur noch um wenige Augenblicke handeln. – Ich gebe nun das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Einstieg in die Besoldung nach BesGr. A 13 für alle Grundschul- und Mittelschullehrkräfte" auf Drucksache 18/26573 bekannt. Mit Ja haben 59 gestimmt. Mit Nein haben 97 gestimmt. Stimmenthaltungen: 2. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 12)

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Einzelplan 05 selbst. Der Einzelplan wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen mit den in der Beschlussempfehlung mit Bericht auf Drucksache 18/27950 genannten Änderungen zur Annahme empfohlen.

Wer dem Einzelplan 05 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktionen der CSU und der FREIEN WÄHLER. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der AfD, der SPD und der FDP sowie die fraktionslosen Abgeordneten Klingen, Plenk und Busch. Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist der Einzelplan 05

mit den vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die nicht einzeln abgestimmt wurde, als erledigt. Eine Liste dieser Änderungsanträge kann über Plenum Online eingesehen werden.

(Siehe Anlage 13)

Außerdem schlägt der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen noch folgende Beschlussfassung vor:

> Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Haushalts 2023 vorzunehmen.

Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen der CSU, von BÜNDNIS/90 DIE GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der AfD, der SPD und der FDP sowie die fraktionslosen Abgeordneten Bayerbach, Klingen, Plenk und Busch. Gegenstimmen? – Keine. Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist das so beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf Drucksache 18/27950 weise ich darauf hin, dass die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/26598 bis 18/26616, 18/26889, 18/27817 und 18/27979 ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beratung des Einzelplans 05 ist abgeschlossen.

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 29.03.2023 zu Tagesordnungspunkt 11: Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Schwamberger u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN; Haushaltsplan 2023; hier: Einstieg in die Besoldung nach BesGr. A 13 für alle Grundschul- und Mittelschullehrkräfte (Kap. 05 12 Tit. 422 01) (Drucksache 18/26573)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adelt Klaus	X		
Adjei Benjamin	X		
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert			
Arnold Horst	X		
Atzinger Oskar		X	
Aures Inge	X		
Bachhuber Martin		X	
Prof. (Univ. Lima) Dr. **Bauer** Peter		X	
Bauer Volker		X	
Baumgärtner Jürgen			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Bayerbach Markus		X	
Becher Johannes	X		
Becker Barbara		X	
Beißwenger Eric		X	
Bergmüller Franz		X	
Blume Markus		X	
Böhm Martin		X	
Bozoglu Cemal	X		
Brandl Alfons		X	
Brannekämper Robert		X	
Brendel-Fischer Gudrun		X	
von **Brunn** Florian			
Dr. **Büchler** Markus	X		
Busch Michael	X		
Celina Kerstin			
Dr. **Cyron** Anne			
Deisenhofer Maximilian	X		
Demirel Gülseren	X		
Dorow Alex		X	
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	
Duin Albert			X
Ebner-Steiner Katrin		X	
Eck Gerhard			
Eibl Manfred		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Enghuber Matthias		X	
Fackler Wolfgang		X	
Dr. **Faltermeier** Hubert		X	
Fehlner Martina	X		
Fischbach Matthias	X		
Flierl Alexander			
Flisek Christian	X		
Franke Anne	X		
Freller Karl			
Friedl Hans		X	
Friedl Patrick	X		
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert		X	
Gehring Thomas	X		
Gerlach Judith			
Gibis Max		X	
Glauber Thorsten			
Gotthardt Tobias		X	
Gottstein Eva		X	
Graupner Richard		X	
Grob Alfred			
Güller Harald	X		
Guttenberger Petra		X	
Häusler Johann		X	
Hagen Martin	X		
Prof. Dr. **Hahn** Ingo		X	
Halbleib Volkmar	X		
Hartmann Ludwig	X		
Hauber Wolfgang		X	
Haubrich Christina			
Hayn Elmar	X		
Henkel Uli		X	
Herold Hans		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Dr. **Herz** Leopold		X	
Dr. **Heubisch** Wolfgang	X		
Hierneis Christian	X		
Hiersemann Alexandra			
Hintersberger Johannes		X	
Högl Petra		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin			
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Dr. **Kaltenhauser** Helmut	X		
Kaniber Michaela			
Karl Annette	X		
Kirchner Sandro			
Klingen Christian		X	
Knoblach Paul	X		
Köhler Claudia	X		
König Alexander		X	
Körber Sebastian	X		
Kohler Jochen		X	
Kohnen Natascha	X		
Krahl Andreas			
Kraus Nikolaus		X	
Kreuzer Thomas		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne	X		
Ländner Manfred		X	
Lettenbauer Eva	X		
Löw Stefan			
Dr. **Loibl** Petra		X	
Lorenz Andreas			
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland			
Maier Christoph		X	
Mang Ferdinand			
Mannes Gerd		X	
Markwort Helmut			
Dr. **Mehring** Fabian		X	
Dr. **Merk** Beate		X	
Miskowitsch Benjamin			
Mistol Jürgen	X		
Mittag Martin		X	
Monatzeder Hep	X		
Dr. **Müller** Ralph			
Müller Ruth			
Muthmann Alexander	X		
Nussel Walter			
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena	X		
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. **Piazolo** Michael			
Pittner Gerald		X	
Plenk Markus		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pohl Bernhard		X	
Pschierer Franz Josef			X
Radler Kerstin		X	
Radlmeier Helmut		X	
Rauscher Doris	X		
Regitz Barbara			
Reiß Tobias		X	
Riedl Robert		X	
Dr. **Rieger** Franz		X	
Rinderspacher Markus	X		
Ritt Hans		X	
Ritter Florian	X		
Rüth Berthold		X	
Dr. **Runge** Martin	X		
Sandt Julika	X		
Sauter Alfred		X	
Schalk Andreas			
Scharf Ulrike			
Schiffers Jan			
Schmid Josef		X	
Schmidt Gabi		X	
Schöffel Martin		X	
Schorer Angelika			
Schorer-Dremel Tanja			
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie	X		
Schulze Katharina			
Schuster Stefan	X		
Schwab Thorsten		X	
Schwamberger Anna	X		
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Sengl Gisela			
Siekmann Florian	X		
Singer Ulrich		X	
Skutella Christoph	X		
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Dr. **Spaenle** Ludwig			
Dr. **Spitzer** Dominik	X		
Stachowitz Diana			
Stadler Ralf			
Steinberger Rosi	X		
Steiner Klaus		X	
Stierstorfer Sylvia			
Stöttner Klaus		X	
Stolz Anna		X	
Straub Karl		X	
Streibl Florian		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Swoboda Raimund			
Tasdelen Arif	X		
Taubeneder Walter		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Tomaschko Peter		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele	X		
Urban Hans			
Vogel Steffen		X	
Wagle Martin		X	
Waldmann Ruth	X		
Prof. Dr. **Waschler** Gerhard		X	
Weidenbusch Ernst			
Dr. **Weigand** Sabine	X		
Weigert Roland		X	
Widmann Jutta			
Wild Margit	X		
Winhart Andreas		X	
Winter Georg		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	59	97	2

Mitteilung

des Bayerischen Landtags

zum Tagesordnungspunkt 11

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Einzelplan 05

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Doris Rauscher, Klaus Adelt u.a. und Fraktion (SPD)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Für mehr Fachkräfte in unseren Kitas – OptiPrax refinanzieren!
   (Kap. 05 03 Tit. 684 79)
   Drs. 18/26540

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. und Fraktion (SPD)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Programme und digitale Hilfsmittel in die Lernmittelfreiheit aufnehmen
   (Kap. 05 03 TG 88)
   Drs. 18/26541

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Margit Wild, Dr. Simone Strohmayr u.a. und Fraktion (SPD)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Arbeitshefte in die Lernmittelfreiheit aufnehmen
   (Kap. 05 03 TG 88)
   Drs. 18/26542

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. und Fraktion (SPD)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Bayerisches Programm für schnellere Ausstattung von Schülerinnen und Schülern mit digitalen Endgeräten
   (Kap. 05 03 TG 88)
   Drs. 18/26543

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. und Fraktion (SPD)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Kostenübernahme für pädagogische Programme in Schullandheimen durch den Freistaat
   (Kap. 05 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/26544

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Christian Flisek u.a. und Fraktion (SPD)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Kulturelle Bildung im schulischen Bereich
   (Kap. 05 05 TG 68)
   Drs. 18/26545

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen u.a. und Fraktion (SPD)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Erhalt der Intensivierten Beruflichen Orientierung an Schulen (IBOS)
   (Kap. 05 12 TG 60)
   Drs. 18/26546

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. und Fraktion (SPD)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Stärkung des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes (MSD)
   (400 Stellen A 13)
   (Kap. 05 13 Tit. 422 01)
   Drs. 18/26547

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. und Fraktion (SPD)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Unterrichtsversorgung an beruflichen Schulen sicherstellen
   (300 Stellen A 13)
   (Kap. 05 21 Tit. 422 01)
   Drs. 18/26548

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild u.a. und Fraktion (SPD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Schülerinnen und Schüler stärken und Lehrerinnen und Lehrer entlasten – Multiprofessionelle Teams und Schulsozialarbeit auf- und ausbauen
    (Kap. 05 21 Tit. 428 01, 428 11)
    Drs. 18/26549

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Mehrarbeitsvergütung für Beamte
    (Kap. 05 02 Tit. 422 41)
    Drs. 18/26550

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Leistungsbezüge für Beamte
    (Kap. 05 02 Tit. 422 45)
    Drs. 18/26551

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Überstundenentgelte für Arbeitnehmer
    (Kap. 05 02 Tit. 428 41)
    Drs. 18/26552

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Leistungsprämien für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
    (Kap. 05 02 Tit. 428 45)
    Drs. 18/26553

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Zuschüsse an Sonstige
    (Kap. 05 03 Tit. 684 79)
    Drs. 18/26554

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Softwareentwicklung und Betrieb von BayernCloud Schule inkl. mebis – Landesmedienzentrum Bayern
    (Kap. 05 04 Tit. 534 76)
    Drs. 18/26555

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Softwareentwicklung und Betrieb von BayernCloud Schule inkl. mebis – Landesmedienzentrum Bayern
    (Kap. 05 04 Tit. 534 76)
    Drs. 18/26556

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Bonus für die berufliche Weiterbildung zum Meister und gleichgestellten Abschlüssen
    (Kap. 05 04 Tit. 681 08)
    Drs. 18/26557

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Kinderpflege
    (Kap. 05 04 Tit. 684 17)
    Drs. 18/26558

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Fachakademien für Sozialpädagogik (Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin)
    (Kap. 05 04 Tit. 684 18)
    Drs. 18/26559

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2023;
hier: Investitionsförderung für Sonstige
(Kap. 05 04 Tit. 893 77)
Drs. 18/26560

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Stärkung der Innenrevision im Staatsministerium für Unterricht und Kultus
(Kap. 05 01 Tit. 422 01)
Drs. 18/26561

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Fortbildung für pädagogische Teams, Schulassistenzen, Schulbegleitungen und zusätzliche pädagogische Fachkräfte
(Kap. 05 02 Tit. 525 01)
Drs. 18/26562

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Angemessene Erhöhung des Schulgeldersatzes
(Kap. 05 03 Tit. 684 07, 684 08, 684 09, 684 10)
Drs. 18/26563

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Stärkung der außerschulischen Angebote der kulturellen Bildung – Mittel aufstocken!
(Kap. 05 04 Tit. 681 07)
Drs. 18/26564

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Entlastung privater (Berufs-)Fachschulen und Fachakademien
(Kap. 05 04 Tit. 684 15, 684 16, 684 17, 684 18, 684 19, Tit. 684 20)
Drs. 18/26565

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Schulbudget für Externe für Bildungsangebote im Bereich Politische Bildung
(Kap. 05 04 neuer Tit.)
Drs. 18/26566

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Schulbudgets zum Ausgleich von Unterrichtsausfällen
(Kap. 05 04 neuer Tit.)
Drs. 18/26567

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Klassenfahrten weiterhin ermöglichen!
(Kap. 05 04 neuer Tit.)
Drs. 18/26568

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zweite pädagogische Fachkraft in Grund-, Förder- und Mittelschulen ermöglichen
(Kap. 05 04 neuer Tit.)
Drs. 18/26569

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Landesjugendkunstschulen endlich auch in Bayern bedarfsgerecht unterstützen!
(Kap. 05 05 Tit. 684 68)
Drs. 18/26570

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Institutionelle Förderung des Fördervereins für Internationale Jugendbegegnung Dachau e.V.
(Kap. 05 05 neuer Tit.)
Drs. 18/26571

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Landeszentrale für politische Bildung personell stärken
(Kap. 05 06 Tit. 422 01)
Drs. 18/26572

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Schwamberger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Einstieg in die Besoldung nach BesGr. A 13 für alle Grundschul- und Mittelschullehrkräfte
(Kap. 05 12 Tit. 422 01)
Drs. 18/26573

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Schwamberger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Mehr Verwaltungskräfte für Grund- und Mittelschulen
(Kap. 05 12 Tit. 428 01)
Drs. 18/26574

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Perspektiven für Lehrkräfte des Islamischen Religionsunterricht in Bayern schaffen
(Kap. 05 12 Tit. 428 02)
Drs. 18/26575

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anna Schwamberger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2023;
hier: Jedem Kind gerecht werden – Mobilen sonderpädagogischen Dienst stärken!
(Kap. 05 13 Tit. 422 01)
Drs. 18/26576

38. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Matthias Fischbach, Albert Duin, Martin Hagen u.a. und Fraktion (FDP), Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Dr. Simone Strohmayr u.a. SPD
Haushaltsplan 2023;
hier: Institutionelle Förderung des Erinnerungsortes Badehaus; Bürger fürs BADEHAUS Waldram-Föhrenwald e. V.
(Kap. 05 05 neuer Tit.)
Drs. 18/26577

39. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung
(Kap. 05 01 Tit. 536 01)
Drs. 18/26578

40. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Treibhausgasausgleich
(Kap. 05 02 Tit. 533 49)
Drs. 18/26579

41. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Photovoltaik auf staatlichen Dächern
(Kap. 05 02 Tit. 701 11)
Drs. 18/26580

42. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds I – Gastschulbeiträge für die Beschulung von abgelehnten Asylbewerberkindern
(Kap. 05 03 Tit. 633 05)
Drs. 18/26581

43. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds II – Gastschulbeiträge für die Beschulung von Asylbewerberkindern
(Kap. 05 03 Tit. 633 06)
Drs. 18/26582

44. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds III – Entgelte zur Beschulung und Sprachförderung von Flüchtlingen und Migranten sowie zur Unterstützung der Elternarbeit durch Fremdsprachenbegleiter
(Kap. 05 04 Tit. 428 15)
Drs. 18/26583

45. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds IV – Entgelte der Aushilfslehrkräfte zur Sprachförderung an weiterführenden Schulen
(Kap. 05 04 Tit. 428 16)
Drs. 18/26584

46. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds V – Weiterentwicklung der Mittelschulen – Honorare für externe Fachkräfte an Mittelschulen
(Kap. 05 12 Tit. 427 60)
Drs. 18/26585

47. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds VI – Entgelte der Aushilfslehrkräfte und des sonstigen pädagogischen Personals im Arbeitnehmerverhältnis
(Kap. 05 12 Tit. 428 14)
Drs. 18/26586

48. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds VII – Deutschklassen
(Kap. 05 12 Tit. 429 01 u. Kap. 05 12 Tit. 671 01)
Drs. 18/26587

49. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds VIII – Erstattungen an Sonstige zur Umsetzung des Konzepts kooperativer Klassen zur Berufsvorbereitung
(Kap. 05 15 Tit. 671 03)
Drs. 18/26588

50. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Förderung des Personalaufwands
(Kap. 05 03 Tit. 684 60)
Drs. 18/26589

51. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse an Sonstige für staatlich anerkannte Realschulen und Abendrealschulen sowie für Realschulen, die nach Art. 45 Abs. 1 gefördert werden
(Kap. 05 03 Tit. 684 82)
Drs. 18/26590

52. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschüsse an Sonstige für staatlich anerkannte Gymnasien, Abendgymnasien und Kollegs sowie für Gymnasien, Abendgymnasien und Kollegs, die nach Art. 45 Abs. 1 gefördert werden
(Kap. 05 03 Tit. 684 84)
Drs. 18/26591

53. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Förderung des Baus von gemeinnützigen privaten Gymnasien (inklusive Schulsportstättenbau) sowie von privaten Schülerheimen gemeinnütziger Träger
(Kap. 05 03 Tit. 893 01)
Drs. 18/26592

54. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Klimaschutzpreis für Klimaschulen in Bayern
(Kap. 05 04 Tit. 547 03)
Drs. 18/26593

55. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Förderung außerunterrichtlicher Leistungen von Schülerinnen und Schülern aller Schularten und von besonders kreativen und innovativen Projekten mit Schulen
(Kap. 05 04 Tit. 681 07)
Drs. 18/26594

56. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Leistungen zum Schulgeldausgleich bei privaten Berufsfachschulen für Altenpflege und Altenpflegehilfe
(Kap. 05 04 Tit. 684 16)
Drs. 18/26595

57. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Entgelte der Lehrkräfte im Arbeitnehmerverhältnis
(Kap. 05 12 Tit. 428 02)
Drs. 18/26596

58. Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Anne Cyron, Oskar Atzinger und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Multimedia für Förderschulen und für Schulen für Kranke im Sinne von multimedialer Kommunikation und Kooperation:
„Sonderpädagogische Hilfsmittel und Techniken“
(Kap. 05 13 Tit. 547 02)
Drs. 18/26597

59. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt, Alexander Muthmann und Fraktion (FDP)
Haushaltsplan 2023;
hier: Ersatz der notwendigen Kosten genehmigter Baumaßnahmen – Finanzierung des Schulbaus der Montessori-Mittelschule Nürnberg
(Kap. 05 03 Tit. 893 61)
Drs. 18/28000